

Nr. 28. Hirschberg, Sonnabend den 6. April 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

24. Sitzung, den 1. April. Eine von dem Abg. Bennigsen und 70 Mitgliedern unterzeichnete Interpellation richtet folgende Fragen an den Vorsitzenden der Bundescommissare: „1. Hat die Königl. Staatsregierung Kenntniß davon erhalten, ob das Gerücht über Verhandlungen zwischen Frankreich und den Niederlanden wegen Abtretung des Großherzogthums Luxemburg begründet ist? 2. Ist die Königl. Staatsregierung in der Lage, dem Reichstage — in welchem alle Parteien einig zusammenstehen werden in der kräftigen Unterstützung zur Abwehr eines jeden Versuchs, ein altes deutsches Land von dem Gesammt-Vaterlande loszureißen — Mittheilung darüber zu machen, daß sie im Verein mit ihren Bundesgenossen entschlossen ist, die Verbindung des Großherzogthums Luxemburg mit dem übrigen Deutschland, insbesondere das preußische Besatzungsrecht in der Festung Luxemburg auf jede Gefahr hin dauernd sicher zu stellen?“ Der Interpellant begründet seine Interpellation und sagt: Das Großherzogthum Luxemburg sei zu allen Zeiten ein deutsches Land gewesen, die Bevölkerung sei im Wesentlichen deutsch und denke nicht daran, französisch werden zu wollen. Wenn es gilt, deutschen Boden zu vertheidigen, fallen alle Parteirücksichten. Deutschland und das Ausland dürfen darüber nicht im Zweifel gelassen werden, daß wir diesen Theil Deutschlands vertheidigen wollen. Der König sagte vor einigen Jahren das patriotische Wort: kein Dorf solle vom deutschen Boden mit seiner Zustimmung abgerissen werden. Jetzt ist es Zeit, dieses Wort wahr zu machen. Wie wir hier einig sind, so wird auch das deutsche Volk einig sein und jede Regierung unterstützen, welche dem Versuche des Auslandes, uns in dem wichtigen Werke der Verfassungsbegründung zu stören, entgegentritt. Graf Bismarck sagt in seiner Beantwortung der Interpellation: „Das Großherzogthum Luxemburg ist nicht Mitglied des Norddeutschen Bundes. Durch die Auflösung des deutschen Bundes gewann jeder der an demselben betheiligten Staaten seine volle Souverainetät wieder. Die große Mehrzahl der früheren Bundesgenossen benutzte ihre Freiheit, um sofort auf dem nationalen Boden einen neuen Bund zu gegenseitigem Schutz der nationalen Interessen zu schließen. Luxemburg fand es seinen Interessen nicht entsprechend, denselben Weg einzuschlagen. Wir haben erfahren, daß eine entschiedene Abneigung, dem Norddeutschen Bunde beizutreten, in allen Schichten der Bevölkerung vorhanden war. Die Regierung suchte in einer Depesche vom October v. J. uns nachzuweisen, daß wir kein Recht mehr hätten, in Luxemburg Garnison zu halten. Die preußische Regierung war mit ihren Bundesgenossen darüber einig, daß eine Einwirkung zum Eintritt Luxemburgs in den Norddeutschen Bund nicht stattfinde, denn es ist ein zweifelhafter Vortheil, einen Fürsten, der seinen Schwerpunkt im Auslande hat, zum Mitgliede des Bundes zu haben. Wegen der geographischen Lage und der eigenthümlichen Verhältnisse des Großherzogthums erfordert diese Frage besondere Vorsicht. Die preußische Politik sucht die Empfindlichkeit der französischen Nation, so weit es mit ihrer Ehre verträglich ist, zu schonen. Die Königl. Regierung hat keinen Anlaß anzunehmen, daß ein Abschluß über das künftige Schicksal Luxemburgs schon erfolgt sei. Der König der Niederlande hat beim preußischen Gesandten angefragt, wie Preußen es auffassen würde, wenn er sich der Souverainetät über Luxemburg entäußerte. Der Gesandte ist angewiesen worden zu antworten, daß Preußen und dessen Bundesgenossen im Augenblicke keinen Beruf hätten, sich darüber zu äußern und die Verantwortlichkeit dem König der Niederlande überlassen müßten. Wenn Preußen genöthigt wäre, es zu thun, würde es sich vorher versichern, wie die Frage von den Mitunterzeichnern der Verträge von 1839 und von der öffentlichen Meinung in Deutschland, welche gegenwärtig im Reichstage ein angemessenes Organ besitzt, aufgefaßt werden würde. Die niederländische Regierung hat ferner uns ihre guten Dienste angeboten behufs der Verhandlungen, welche, wie sie voraussetzte, zwischen Preußen und Frankreich gepflogen würden. Wir haben geantwortet, daß wir nicht in der Lage wären, von diesen guten Diensten Gebrauch zu machen, weil Verhandlungen dieser Art nicht schwebten. Die verbündeten Regierungen glauben, daß keine fremde Macht zweifellose Rechte deutscher Staaten und deutscher Bevölkerungen beeinträchtigen werde, und hoffen im Stande zu sein, solche Rechte zu wah-

ren und zu schützen auf dem Wege friedlicher Verhandlung. Sie werden sich dieser Hoffnung um so sicherer hingeben können, je mehr es eintrifft, was der Herr Interpellant andeutete, daß wir durch unsere Berathungen das unerschütterliche Vertrauen auf den unzerreißbaren Zusammenhang des deutschen Volks mit seinen Regierungen bethätigen würden." (Lebhaftes Bravo!) — Fortsetzung der Berathung des Verfassungs-Entwurfs: Abschnitt VI. (Zoll- und Handelswesen. Artikel 30 bis 37.) Die Artikel 30, 31, 32, 33 u. 34 werden, zum Theil ohne Discussion, angenommen. — Artikel 35 wird mit dem Amendement des Abg. Michaelis (betreffend die Steuer von inländischem Salz bei Aufhebung des Salzmonopols) angenommen. — Die Artikel 36 u. 37 werden ohne Debatte angenommen. — Es folgt Abschnitt VII. (Eisenbahnwesen) Artikel 38 wird mit dem Amendement Michaelis (betreffend die Anlegung von Parallel-Bahnen), Artikel 39 ohne Discussion, Artikel 40 nach der Fassung des Amendements Michaelis, Artikel 41 ebenfalls nach einem Amendement Michaelis, Artikel 42 mit einem Amendement des Abg. v. Vinke, Artikel 43 mit einem Zusatzantrage des Abg. Michaelis, Artikel 44 unverändert angenommen. — Den Schluß machen Wahlprüfungen.

25. Sitzung, den 2. April. Berathung des Abschnitts VIII. des Verfassungs-Entwurfs: Post- und Telegraphenwesen. Die Artikel 45, 46, 47, 48 u. 49 werden unverändert angenommen. — Es folgt die Berathung über Abschnitt IX. u. X. Marine und Consulatwesen. Artikel 50 u. 51 werden amendirt, Artikel 52 ohne Debatte angenommen.

26. Sitzung, den 3. April. Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung über Abschnitt XI. Bundeskriegswesen. Bei der Generaldebatte haben die Abgg. v. Moltke und Vogel v. Falckenstein Veranlassung, sehr nachdrücklich für die dreijährige Dienstzeit zu sprechen. Der Abg. Kryger will die Wehrpflichtigkeit in den nördlichen Districten Schleswigs bis zur Abtretung der letzteren an Dänemark suspendirt haben. Graf Bismarck erwiedert: „Durch solche Kundgebungen werden die Leute in Nordschleswig irre geführt, so daß sie sich ihren militärischen Pflichten entziehen und straffällig werden. Ganz Schleswig ist ein Bestandtheil der preußischen Monarchie und alle Einwohner haben sich also den Gesetzen zu fügen. Die Frage, wie viele und welche Schleswiger künftig etwa aufhören werden, preußische Unterthanen zu sein, ist noch zu entscheiden und bis dahin sind sie preußische Unterthanen. Wer Däne werden will, kann es thun; ist er es aber einmal geworden, so bleibt er es auch und wird als Däne angesehen, wenn er etwa wieder nach Hause kommen will." Schluß der Generaldebatte. Die Specialdebatte erfolgt in der nächsten Sitzung.

Berlin, 1. April. Ihre Majestät die Königin-Wittwe ist vorgestern aus Dresden zurückgekehrt. — Der Kronprinz von Sachsen ist heute Morgen und der Erbgroßherzog von Weimar ist gestern Abend hier eingetroffen. — Der Großherzog von Baden ist wieder abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz empfing vor einigen Tagen die Meldungen von 55 früher hannöverschen Offizieren.

Das Dampfkanonenboot „Krokodil" soll nach der „N. Pr. Z." auseinandergenommen und aus der Liste der Kriegsfahrzeuge der preußischen Marine gestrichen werden.

Der Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Ratibor v. Kirchmann ist durch Erkenntniß des Obertribunals aus dem Dienste entlassen.

Berlin, 2. April. Der Kronprinz von Sachsen ist behufs der Meldung hier eingetroffen, daß die sächsischen Truppen nun bundesmäßig formirt seien. Der Kronprinz und seine Begleiter tragen bereits bundesmäßige Uniformen. Der Kronprinz ist zum commandirenden General des 12. (sächsischen) Armeecorps ernannt worden.

Se. Majestät der König haben am 27. März die Decane der Universität Kiel empfangen.

Die Minister der Finanzen, des Handels und des Innern haben in Bezug auf die Ertheilung der Gewerbescheine eine Verfügung erlassen, welche mit Rücksicht auf die Störung, die für einen Theil der wegen des vorjährigen Krieges zum Dienste Einberufenen in ihren gewerblichen Verhältnissen verursacht worden, die Erleichterung eintreten läßt, daß Personen unter 30 Jahren, die den Krieg mitgemacht und sich nachweislich gut geführt haben, bei dem Gesuch eines Gewerbescheines nicht den in dem Hausirregulativ vom 28. April § 1—4 aufgestellten Beschränkungen unterliegen sollen.

Verschiedenen Frauen und Jungfrauen, welche sich während des vorjährigen Krieges um die Pflege der Verwundeten verdient gemacht und welchen der Luisenorden nicht verliehen worden, ist durch ein huldvolles Schreiben Ihrer Majestät der Königin „gemäß der Bestimmung des Luisenordens nach Anhörung des Ordenskapitels" mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs „eine dankbar anerkennende Belobigung für ihr verdienstvolles Wirken" zu Theil geworden.

Es ist angeordnet worden, daß die Regierungen Anlaß nehmen, das Sparkassenwesen in ihren Bezirken zu fördern und namentlich in solchen Kreisen wach zu rufen, wo der Geist der Sparsamkeit vorzugsweise wohlthätig wirkt unter der Arbeiterbevölkerung. Die Spar- und Sammelkassen, welche von Fabrikunternehmern im Regierungsbezirk Liegnitz eingerichtet sind, werden dabei überall, wo derartige oder ähnliche Kassen noch nicht bestehen, zum Vorbilde empfohlen.

Mit dem 1. October d. J. wird eine neue Arzneitaxe eingeführt werden, welche als Uebergangsstadium zu dem später einzuführenden Grammengewichte bei dem Arzneikauf zu erachten ist. Nach dem neuen Gesetze hört das noch bestehende besondere Medicinalgewicht mit der Zeit ganz auf.

Gestern, am Geburtstage des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck (geboren den 1. April 1815), liefen von allen Seiten Gratulationen, Blumen 2c. ein. Telegramme auch aus den fernsten Orten zeugten für die Allgemeinheit dankbarster Theilnahme und Freude.

Berlin, 2. April. Die holländischen Nachrichten über die luxemburgische Frage haben augenscheinlich den Zweck, die Sachlage zu verdunkeln. Daß auch gegenwärtig Verhandlungen zwischen Frankreich und Holland wegen des Verkaufes des Großherzogthums im Gange sind, wird uns durch directe zuverlässige Nachrichten aus Paris gemeldet. Das preußische Cabinet scheint der Sache eine ernste Bedeutung beizulegen. Heute erregte die Thätigkeit in unserem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Aufmerksamkeit weiterer politischer Kreise. Es wurden Couriere nach Petersburg, Wien, London, München und anderen Hauptstädten expedirt. Der lebhafte Depeschenwechsel im telegraphischen Wege ließ erkennen, daß die Verhandlungen in der Luxemburger Angelegenheit eine weitere Ausdehnung gewonnen haben. (Nat.-Z.)

Löwenberg, 1. April. [Ehrengeschenk.] Am verflossenen Sonnabend wurden dem hiesigen Füsilier-Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 die von Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin selbstgestickten prachtvollen Fahnenbänder feierlichst überreicht. Unseres Wissens ist es das einzige Bataillon in der Armee, dem diese hohe Gnade zu Theil geworden. Außer dem Generalmajor v. Mirbach und dem Regiments-Commandeur v. Voigts-Rhetz aus Liegnitz waren noch mehrere Offiziere fremder Regimenter und die Regimentsmusik anwesend. Ein glänzendes Diner bei Sr. Hoheit

dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen vereinigte das ganze Offiziercorps. (Schl. Z.)

Magdeburg, 29. März. Heute Nachmittag traf Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Berlin hier ein und stattete sofort dem hiesigen Militärlazareth, in welchem sich noch 8 im letzten Kriege verwundete Soldaten befinden, einen Besuch ab, worauf eine Besichtigung des Domes erfolgte. Gegen 7 Uhr kehrte die Prinzessin wieder nach Berlin zurück.

Altona, 28. März. In Schleswig sind die Landwehrversammlungen überall in aller Ruhe abgehalten worden. In Flensburg kamen einige Eidesverweigerungen vor, auf welche geantwortet wurde, daß die Diensteinstellung dennoch ihre Giltigkeit behalte und das weitere sich finden würde. Im Amt Hadersleben waren die Eidesverweigerungen zahlreicher. In dem Dorfe Hoptrup leisteten von 200 erschienenen Reservisten und Landwehrmännern den Eid nur 50, am folgenden Tage von 100 bis 120 nur 12. Die Weigernden beriefen sich auf den dem König von Dänemark geleisteten Eid, auf die bevorstehende Abstimmung und manche auch auf den Entschluß auszuwandern. Im dänischen Schleswig haben eine große Menge Kirchspielvögte den Huldigungseid verweigert. Ihre Entlassung ist beschlossen, doch fehlt es an Ersatzpersonen. Der Lehrer an der dänischen Schule in Flensburg ist ebenfalls entlassen worden. Mehrere junge Leute, die vor der neulichen Rekrutirung nach Dänemark auswanderten und später wieder zurückkehrten, sind ausgewiesen worden. Im Sundewitt haben alle Kirchspielvögte, mit Ausnahme eines einzigen, ihren Abschied genommen, weil sie zu solcher Ausweisung nicht mitwirken wollten. — Das ganze schleswig-holsteinische Telegraphenwesen ist nun definitiv in das preußische eingereiht und die Beamten sind zum Anlegen der preußischen Uniformen verpflichtet worden.

Hannover, 28. März. Von den nach Minden abgeführten Hannoveranern ist die Mehrzahl, 13 Personen, wieder in Freiheit gesetzt worden, nämlich 11 ehemalige hannöversche Soldaten, Pastor Nikolassen und der Amtsassessor a. D. Ulrichs. Gegen beide schwebt ein gerichtliches Verfahren, gegen Nikolassen wegen Verbreitung aufrührerischer Proklamationen und gegen Ulrichs wegen Verleitung Militärpflichtiger zum Ungehorsam. Nur 4 Civilpersonen befinden sich noch in Minden detinirt, sämmtlich beschuldigt, preußische Offiziere wörtlich oder thätlich beleidigt zu haben. — Die 17 ehemaligen Stadtcommandanten sind mit voller Diensteinnahme pensionirt.

Emden, 27. März. Gestern fand hier die Prüfung der einjährigen Freiwilligen statt. Es hatten sich 126 Personen eingestellt, von denen etwa 100 den Berechtigungs-Schein erhielten.

Frankfurt a. M., 26. März. In den neuen Provinzen werden die Privatschulen einer strengeren Controle als bisher unterworfen. Es werden keine Institutsvorsteher mehr concessionirt, die nicht das vorschriftsmäßige Examen bestanden haben, und solche, die es noch nicht gemacht haben, werden zu demselben herangezogen. Auch alle Privatlehrer, die an Privatinstituten fungiren, werden diesen Bestimmungen nachkommen müssen.

Frankfurt a. M., 31. März. Nachdem schon früher im Auftrage der Bundes-Liquidationscommission Mobiliar versteigert worden war, das sich einst im Gebrauch des Reichsverwesers, Erzherzogs Johann, befunden hatte, wurde gestern und heute weiteres Bundesmobiliar (Schreibtische, Repositorien, Ruhebetten, Tintenfässer rc.) verkauft. Gegenstände von besonderem geschichtlichen Interesse sollen in das germanische Museum nach Nürnberg kommen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 30. März. Der in Hamburg bestehende Verein zur Förderung der Zwecke der Victoria-National-Invalidenstiftung hat dem geschäftsführenden Ausschusse der Stiftung die Summe von 45000 Thlr. überwiesen. Die „Hamb. Börsh." theilt das von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen an den Vorsitzenden des Vereins Herrn Schön gerichtete huldvolle Danksagungsschreiben mit, durch welches zur Anerkennung der Wirsamkeit des Vereins Herr Schön als Mitglied in das Centralcomité der Victoria-National-Invalidenstiftung berufen wird.

Reußische Fürstenthümer.

Gera, 29. März. Der Regierungs-Antritt des Fürsten Heinrich XXII. hat gestern, an seinem 21sten Geburtstage, stattgefunden. Auf den Wunsch des Fürsten sind alle öffentlichen Festlichkeiten unterblieben. Der Fürst verzichtet auf jede Beihilfe des Landes zu seiner und des fürstlichen Hauses Unterhaltung und bringt damit dem Landesinteresse beträchtliche Opfer. Es ist ein Erlaß von Geldstrafen bis 10 Thlr. und Gefängnißstrafen bis zu 3 Wochen bewilligt worden. Die neue Landes-Verfassung ist veröffentlicht worden. Die Landesvertretung besteht aus 12 Abgeordneten; 3 wählt der Fürst, 2 die Rittergutsbesitzer, 3 die Städte und 4 die Landgemeinden. Die Staatsdiener sind verantwortlich und bedürfen zur Annahme der Wahl als Landesvertreter Urlaub. Die Patrimonialgerichte werden aufgehoben und der Lehnsverband gelöst. Für Strafsachen wird der Anklageprozeß mit Oeffentlichkeit und Mündlichkeit eingeführt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, 27. März. Die Auszahlung der Entschädigungsgelder für die in den Schußlinien der Festungswälle im vergangenen Sommer gefällten Bäume ist an die betreffenden Besitzer in allen Gemeinden in diesen Tagen erfolgt.

Würtemberg.

Stuttgart, 28. März. Der ständische Ausschuß hat von der Staatsregierung die Vorlage des preußisch-würtembergischen Bündnißvertrages zur Genehmigung und nicht blos zur Kenntnißnahme verlangt.

Oesterreich.

Wien, 1. April. Der hiesige niederländische Gesandte soll erklärt haben, der Verkaufsvertrag zwischen Holland und Frankreich sei noch nicht unterzeichnet.

Pesth, 28. März. Graf Andrassy hat ein Gesuch der Bürgerschaft von Fiume an den Kaiser entgegengenommen, in welchem um Wiedervereinigung des ungarischen Küstenlandes mit Ungarn gebeten wird. Andrassy versprach das Gesuch sogleich zu überreichen, und versicherte, die günstige Entscheidung des Kaisers sei der Bitte bereits vorausgegangen; binnen wenigen Tagen werde die erwünschte Verfügung zur öffentlichen Kenntniß gelangen. — Der ungarische Landtag hat mit ziemlich großer Majorität den Gesetzentwurf über die gemeinsamen Angelegenheiten angenommen. In den nächsten Tagen kommt das Heeresergänzungsgesetz zur Berathung.

Pesth, 30. März. Durch kaiserliche Entschließung ist das Institut der Gendarmerie aufgehoben und die Obliegenheiten desselben sind den Landes- und Municipalbehörden übertragen worden.

Niederlande.

Luxemburg, 30. März. Es sind hier zahlreiche Plakate mit „Vive Napoleon" und „Vive la france" verbreitet worden, welche zugleich zur Gewaltthat gegen Preußen auffordern

und das hier garnisonirende, aus Nassauern bestehende Regiment zur Auflehnung aufzureizen suchten. Es hat dies den Gouverneur General v. Brauchitsch zu ernsten Eröffnungen gegen die großherzoglichen Behörden veranlaßt.

Haag, 1. April. Der „Staatscourant" schreibt im nichtamtlichen Theile: Wir werden Namens der luxemburgischen Kanzlei ersucht, die Nachricht, es habe eine Abtretung des Großherzogthums stattgefunden, zu dementiren und hervorzuheben, daß von einer solchen Abtretung erst die Rede sein könnte, nachdem die in dieser Frage interessirten Großmächte sich untereinander verständigt haben würden.

Frankreich.

Paris, 28. März. Der gesetzgebende Körper hat mit 132 gegen 92 Stimmen die Abschaffung der körperlichen Schuldhaft beschlossen. — Die Broncearbeiter, deren Arbeitseinstellung glücklich beendet, erheben eine neue Beschwerde. Die Modellarbeiter beanspruchen für ihre Modelle als geistiges Eigenthum Erfindungs-Patente, damit diese Modelle weder im Lande noch im Auslande nachgeahmt werden dürfen! — Gestern Morgen sah man die Reiterstatue des Königs von Preußen auf dem Marsfelde mit einem frischen Lorbeerkranze geschmückt.

Paris, 30. März. Der Prinz von Oranien und der Herzog von Leuchtenberg sind in Paris angekommen. — Das neue Unterrichtsgesetz ist vom Senat mit großer Majorität angenommen worden. — Gestern sind im Hafen von Algier zwei Transportschiffe, eins mit 589 und das andere mit 1030 Oesterreichern, aus Mexiko glücklich eingelaufen. Gleichzeitig traf in Oran ein Schiff mit 1891 Soldaten der Fremdenlegion ein. — In Alexandrien ist eine französische Dampffregatte mit 650 für Cochinchina bestimmten Marinesoldaten und Matrosen eingetroffen. Dasselbe Schiff hat 60 arabische Pferde gebracht, wovon 28 zum Geschenk für den Taikun von Japan bestimmt sind und 32 als Gestütpferde in Saigun verwendet werden sollen. — In Betreff des Paßcontrolwesens sagt der „Moniteur": Für Fremde, die aus Ländern kommen, in denen Reciprocität mit Frankreich herrscht, genügt zu einer Reise nach Paris ein Document, das die Identität der Person feststellt.

Paris, 1. April. Heute hat die Eröffnung der Ausstellung stattgefunden. Nach dem Programm erschienen der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz nebst Gefolge am großen Eingangsthore und durchwanderten verschiedene Theile des Gebäudes und Parks. Der nicht reservirte Theil des Gebäudes war den Ausstellern, Abonnenten und solchen Personen, welche 20 Fr. (circa 5 Thlr.) Eintrittsgeld zu bezahlen geneigt sind, zur Verfügung gestellt.

Spanien.

Madrid, 31. März. Die Cortes sind gestern durch den Ministerpräsidenten Marschall Narvaez eröffnet worden. Ueberall herrscht vollkommene (?) Ruhe.

Portugal.

Der im ganzen Lande herrschende Unwille gegen die von der Regierung vorgeschlagenen und von den Kammern genehmigten neuen Steuern ist am 27. März in Oporto in Thätlichkeiten ausgeartet. Es mußte Militär einschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen.

Großbritannien und Irland.

London, 29. März. Im Oberhause erklärte gestern der Premierminister Graf Derby, die englische Regierung habe es abgelehnt, der Pforte die Abtretung Candias anzurathen. Graf Derby bezweifelte, daß die Pforte nachgeben werde, ohne daß auf sie Zwang ausgeübt werde. — In Cork sind in den letzten Tagen wieder fenische Umtriebe vorgekommen. Vorgestern wurden 4 Männer, die als Fenier eingezogen und gegen Bürgschaft entlassen worden waren, wieder in Haft gebracht und gestern erfolgten 15 weitere Verhaftungen. — In Folge der letzten Unruhen hat die Auswanderung sehr große Dimensionen angenommen. So sind in den letzten Tagen allein aus der Umgegend von Cork über 300 junge Leute nach Nordamerika abgegangen. — In einem furchtbaren Sturme ist in der Mounts Bay unweit des Vorgebirges Lizard Point eine vermuthlich griechische mit Kaffee beladene Brigg gescheitert und fast ohne Spur verschwunden. Nur einem Matrosen gelang es, sich an's Land zu retten; die übrige Mannschaft, ohngefähr 20 Personen, ist mit dem Schiffe zu Grunde gegangen.

London, 30. März. Im Unterhause kam die unmenschliche Behandlung zur Sprache, welche die Juden in Serbien von der dortigen Regierung zu erdulden hätten. Lord Stanley verhieß, die Verwendung der englischen Regierung in dieser Angelegenheit eintreten zu lassen. — Der ehemalige Gouverneur von Jamaika Eyre, angeklagt wegen ungesetzlicher Verurtheilung und Hinrichtung Gordons, ist vom Friedensgericht freigesprochen worden.

London, 1. April. Der Unterstaatssecretär des Aeußern, Lord Stanley, erklärte heute im Unterhause, er könne über die luxemburger Verhandlungen nichts bestimmtes mittheilen und ebensowenig habe er über einen Verkauf des russischen Amerika an die Vereinigten Staaten etwas erfahren.

Türkei.

Konstantinopel, 29. März. Es wird versichert, daß die von Frankreich, Oesterreich und Rußland projectirte Uebergabe einer Collectionote, welche der Pforte die Abtretung Candias empfiehlt, nicht aufgegeben sei, weil England den Beitritt zu derselben verweigert habe, sondern weil zwischen Frankreich und Rußland in dieser Angelegenheit Differenzen entstanden seien. Frankreich habe nämlich für den Fall, daß die Pforte Candia abtrete, eine gemeinsame Garantie für sämmtliche unmittelbare Territorien der Pforte verlangt und an der Weigerung Rußlands, diese Garantie zu leisten, sei das Project einer gemeinsamen Collectivnote gescheitert. — Omer Pascha übernimmt den Oberbefehl in Epirus und Albanien. Sein Hauptquartier wird in Prevesa sein, wohin die türkische Flotte 10 neue Bataillone überführen wird.

Konstantinopel, 1. April. Die Pforte hat die Vorschläge über die Abtretung Candias, die ihr von Seiten Frankreichs durch eine formulirte Note, von Seiten Rußlands, Oesterreichs, Preußens und Italien durch die Gesandten einzeln mündlich gemacht worden sind, ganz entschieden abgelehnt. — In Drama (Macedonien) hat ein heftiges und in Salonich ein leichteres Erdbeben stattgefunden.

Amerika.

Newyork, 1. April. Dem Senat ist ein Vertrag vorgelegt worden, durch welchen Rußland seine nordamerikanischen Besitzungen gegen eine Entschädigung von 7 Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten abtritt. Letztere erhalten dadurch einen Gebietszuwachs von 17500 Quadratmeilen.

Mexiko. Dem Vernehmen nach haben die Republikaner den in ihrer Gewalt befindlichen Bruder des kaiserlichen Generals Miramon zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß in Veracruz der Belagerungszustand proklamirt ist.

Bekleidung und Ausrüstung der Fußtruppen.

Wie das „Mil.-Wochenbl." mittheilt, haben Se Majestät der König mittels Cabinets-Ordre vom 16. v. M. in Betreff der Veränderungen der Bekleidung und Ausrüstung der Fußtruppen Folgendes zu bestimmen geruht:

I. Kopfbedeckung. a. Helm. Die Hinterschiene fällt fort. Vorderschirm abgerundet. Statt der Blätter am Aufsatze eine metallene Scheibe. Cocarde kleiner als bisher. Gewicht des Helms etwa 6 Loth geringer als die frühere Probe. b. Feldmütze. Der Deckel erhält einen halben Zoll mehr im Durchmesser als die Kopfweite. Alle Einlagen, mit Ausnahme des einfachen Futters, fallen fort. — II. Waffenrock. Niedriger, weicher, für die Garde schräg ausgeschnittener, für die Linie abgerundeter Kragen von durchgehend farbigem Tuch, weitere Aermel als bisher und weiter unterschlagener Theil auf der Brust. Die Knöpfe auf der Aermelplatte des Brandenburgischen Aufschlages sind so anzubringen, daß der oberste und unterste Knopf mit der Platte abschneiden. Die Offiziere sollen die Kragen des neuen Modells erst gleichzeitig mit den bezüglichen Regimentern in Tragung nehmen. — III. Mantel. Derselbe erhält einen hohen überfallenden Kragen, eine Tasche an jeder Seite und Falten im Rückentheil, die von der bisherigen Form etwas abweichen. Die Farbe der Kragenpatten und Achselklappen bleibt die bisherige. Das Gradabzeichen der Unteroffiziere besteht in einer schmalen schwarz-weißen Borte auf der Kragenpatte und — bei aufgeschlagenem Kragen — aus einem messingenen Knopf an jeder Seite des Kragens. — IV. Beinkleider. An Stelle der gefütterten Tuchhosen treten vom Jahre 1868 ab Tuchhosen ohne Futter nebst Unterhosen. — V. Fußbekleidung. Den Truppen wird gestattet, statt der offenen, schaftlosen Schuhe, unter Beibehalt der langschäftigen Stiefel, kurzschäftige Stiefel nach der früher getragenen Probe anfertigen zu lassen. — VI. Tornister. Der Holzkasten im Tornister fällt fort. Er erhält eine Höhe von etwa 12 Zoll im Lichten. Die Zahl der mitzuführenden Patronen wird, unter Wegfall der Spiegel und Hülsen, für die Gemeinen von 60 auf 80 Stück erhöht, für die Unteroffiziere auf 30 reducirt. Die Patronenbüchsen werden in Taschen auf beiden Seiten des Tornisters untergebracht. Die Büchse für die Reservetheile erhält ihren Platz in einer Tasche unter der Tornisterklappe. Der Verschluß des inneren Tornisters geschieht vermittelst einer Klappe. — Es werden im Tornister verpackt: 1 Paar Unterhosen, 1 leinene Hose, 1 Hemd, 1 Paar mit Eisen oder Nägel beschlagene Stiefel oder Schuhe, Fußlappen oder 1 Paar Strümpfe, 1 Feldmütze, Nähzeug und ein wenig Flickmaterial, 1 Büchse mit Klauenfett, Zwiebact, bez. Brot, Reis und Salz auf 3 Tage in Beuteln, 1 Gesangbuch, 2 Blechbüchsen mit je 20 Patronen (in den Seitentaschen), Büchse mit den Reservetheilen (unter der Tornisterklappe), Nadelrohrreiniger. Nur von einzelnen Mannschaften nach Anordnung der Corporalschaftsführer werden getragen: 1 Putz- und 1 Schmierbürste, 1 Büchse mit Stiefelschmiere, 1 Knopfgabel, 1 Kammerreiniger. Von den bisher im Tornister zu verpackenden Gegenständen fallen ganz fort: das Packet mit Spiegeln und Hülsen, Sohlen und Flecke, die auf den Wagen mitgeführt werden, das Abrechnungsbuch, die Büchse mit Schmierlack, das Verbindezeug, welches in der Hosentasche zu tragen ist, die Tuchhandschuhe, die Ohrenklappen. VII. Brotbeutel. Es wird den Truppen anheimgestellt, den Boden des Brotbeutels zu futtern und im Innern eine kleine Tasche zur Aufnahme des Messers 2c. anzubringen. — VIII. Schanzzeug. Die Aexte werden nicht mehr von den Mannschaften getragen, sondern am Patronenwagen angebracht. — IX. Für sämmtliche Truppen, welche ihren Dienst zu Fuß verrichten, einschl. Ersatztruppen, sollen Feldflaschen beschafft und denselben als eiserner Bestand ohne Gewährung eines Contingents überwiesen werden. — X. Die Kochgeschirre werden künftig auch bei Paraden ohne Beutel getragen. — XI. Die Patrontaschen können künftig so angefertigt werden, daß die hintere, jetzt überragende Seite mit der oberen Fläche abschneidet.

Vermischte Nachrichten.

— Die verschiedenen Breitengrade, unter welchen die Städte London und Newyork liegen, bewirken, daß Telegramme, die in London um 4 Uhr Nachmittags dem transatlantischen Kabel übergeben werden, in Newyork schon um 12 Uhr Mittags bekannt sind.

— Der brasilianische Dampfer „Caxias", welcher zwei Bataillone aus Buenosayres an Bord hatte, ist auf der Fahrt von Corrientes nach Rosario in die Luft geflogen und von den 700 Mann, die er beförderte, sollen 200 ertrunken oder verletzt sein. — Am 21. Febr. wurde die österreichische Barke „Amphitrite" im Hafen von Buenosayres durch einen heftigen Sturm vom Ankergrunde losgerissen, auf felsigen Strand geschleudert und sehr übel zugerichtet. Ein liverpooler Schiff ging in jenem Sturme ganz zu Grunde.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann und Compagniechef v. Tschischwitz vom 2. Oberschles. Inf.-Reg. Nr. 23 zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidje-Ordens vierter Klasse, und dem Stabshornisten Demuth vom 2. Schles. Jägerbataillon Nr. 6 zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Altenburg Hoheit ihm verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Ehe-Jubiläum.

Am 28. März feierten zu Groß-Tinz bei Liegnitz der Pastor Rögge und seine Ehefrau im Kreise zahlreicher Nachkommen die goldene Hochzeit und erhielten eine von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe geschenkte Jubelbibel. Bei dem Festzuge in die Kirche wurde das Jubelpaar von zwei Matronen geleitet, welche vor 51 Jahren der grünen Hochzeit als Brautjungfern beigewohnt hatten.

Aus den Erinnerungen eines Polizei-Beamten.

Fortsetzung.

Er wußte ohnedies, da sie nicht im Gerichtshofe anwesend gewesen, daß es ihr unbekannt sein mußte, wie viel oder wie wenig durch die Untersuchung bereits an's Licht gebracht worden sei und indem er die Sache als unwichtig behandelte, konnte er sie veranlassen, sie ebenso anzusehen und auf diese Weise von ihr Alles erfahren, was er zu wissen wünschte. Nach einigen unwichtigen Fragen fragte er sie in einem Tone und einer Weise, die berechnet war, eher Vertrauen zu erwecken, als Mißtrauen wach zu rufen:

„Sie gaben an, daß, während Sie in Mr. Smith's Zimmer waren, das Licht auf dem Tische in der Mitte des Zimmers stand?"

„Ja."

„Wurde der Wandschrank oder Taffenschrank, oder wie Sie es nennen mögen, während Sie dort standen, ein oder zwei Mal geöffnet?"

Eine Pause, keine Antwort.

„Ich will es in Ihr Gedächtniß zurückrufen; nachdem Mr. Smith die Medicin aus dem Closet genommen, machte er die Thür zu oder blieb sie offen?"

„Er machte sie zu."

„Dann wurde es also noch einmal geöffnet, um die Flasche wieder hinzustellen, nicht wahr?"

„Ja."

„Erinnern Sie sich, wie lange es das letzte Mal offen stand?"

„Nicht über eine Minute."

„Wenn die Thür offen steht, so ist sie genau zwischen dem Licht und dem Fenster, nicht wahr?"

„Natürlich."

„Ich vergaß, ob Sie sagten, das Closet wäre an der rechten oder linken Seite des Fensters?"

„Der linken."

„Macht die Thür des Closets, wenn sie geöffnet wird, irgend welches Geräusch?"

„Nein, gar nicht."

„Sind Sie dessen ganz gewiß; haben Sie das Closet jemals selbst geöffnet, oder nur gesehen, wenn Mr. Smith es öffnete?"

„Ich habe es niemals selbst geöffnet."

„Haben Sie niemals den Schlüssel zu demselben aufbewahrt?"

„Niemals."

„Wer that dies?"

„Jederzeit Mr. Smith."

In diesem Augenblick wandte die Zeugin zufälliger Weise ihre Augen nach der Stelle, wo der Gefangene stand, und war der Eindruck, den er auf sie machte, wie ein electrischer Schlag. Ein kalter Schweiß stand auf seiner Stirn und sein Gesicht hatte alle seine Farbe verloren; er sah wie ein lebendes Bild des Todes aus. Sobald sie ihn sah, schrie sie auf und fiel in Ohnmacht.

Die Folgewichtigkeit ihrer Antworten wurde ihr plötzlich klar. Sie war so gänzlich durch die Art des Advokaten getäuscht, bei der geringen Wichtigkeit, die er ihren Aussagen beizulegen schien, daß sie von einer Frage zur andern weiter geführt wurde, bis er Alles wußte, was er zu wissen wünschte. Während der durch ihr Unwohlsein veranlaßten Pause verließ der Staatsanwalt den Gerichtssaal.

Es war zwischen 4 und 5 Uhr, als der Präsident die Sitzung wieder eröffnete, der Gefangene seinen Platz an der Barre und die Haushälterin den ihrigen auf der Zeugenbank wieder einnahm; der Hof war in der Zwischenzeit gefüllt geblieben, indem Keiner der Zuhörer seinen Platz verlassen wollte, aus Furcht, ihn durch seine Abwesenheit gänzlich einzubüßen.

Der Rath für das Kreuzverhör, wandte sich an die Zeugin:

„Ich habe wenig Fragen mehr an Sie zu richten; aber sehen Sie sich vor, dieselben wahr zu beantworten; denn Ihr eigenes Leben hängt an einem seidenen Faden. Kennen Sie diesen Stöpsel?"

„Ja."

„Wem gehört er?"

„Mr. Smith."

„Wann haben Sie ihn zuletzt gesehen?"

„In der Nacht von Mr. Thompson's Tode."

In diesem Augenblick betrat der Staatsanwalt den Gerichtssaal und ließ auf einem Theebrett eine Uhr, zwei Geldsäcke, eine Juwelenschachtel, ein Taschenbuch und eine Flasche von derselben Manufactur, als der Stöpsel, mit einem Kork geschlossen, hereintragen. Das Theebrett wurde auf einen Tisch gestellt, so daß der Gefangene und die Zeugin es sehen konnten; von diesem Augenblick blieb in keinem der vielen Anwesenden der geringste Zweifel über die Schuld des Gefangenen.

Ein Paar Worte bringen meine Erzählung zum Schluß. Das Haus, wo der Mord stattgefunden hatte, war fast zwei deutsche Meilen entfernt.

Der Staatsanwalt, sobald das Vorhandensein des Closets und seine Lage durch das Kreuzverhör der Haushälterin entdeckt worden war, setzte sich zu Pferde, von zwei Constablern begleitet, und nachdem sie einen Theil der Wand des Hauses niedergerissen, entdeckten sie diesen wichtigen Versteck. Ihre Mühe des Suchens wurde belohnt; das ganze Eigenthum Mr. Thompson's, bestehend in mehreren Tausend Dollars an Werth, wurde dort gefunden, und um auch nicht den geringsten Zweifel bestehen zu lassen, wurde das Fläschchen gefunden, was, wie die Mediciner erklärten, dasselbe Gift enthielt, durch welches der unglückliche Thompson seinen Tod gefunden hatte. Das Resultat war ersichtlich.

Der Fall ist vielleicht einzig in seiner Art, indem ein des Mordes angeklagter Mann, den der Richter und die Geschworenen wegen mangelnder Beweise freisprechen wollen, darauf besteht, eine Zeugin vorzuladen, um seine Unschuld zu beweisen, und durch die Aussage derselben Zeugin überführt und hingerichtet wird.

2. Der Hut des Mörders.

„Hülfe! Mord! Hülfe!"

Wenn Du solche Rufe in der Mitte der Nacht hörst, so wirst Du unfehlbar zu Hülfe eilen. Das that ich auch. Als ich mich dem Hause näherte, von welchem der Ruf ertönte, sah ich ein Frauenzimmer in ihrer Nachtkleidung am Fenster des Sprechzimmers stehen, die immer noch „Hülfe!" schrie.

„Was giebt's denn?" fragte ich.

„O, kommen Sie schnell; ich bin gewiß, daß hier ein Mord verübt wird."

„Dann müssen Sie mich einlassen. Oeffnen Sie schnell die Thür."

„O, ich kann nicht; man würde mich auch ermorden."

„Was meinen Sie denn, wer thut Ihnen etwas?"

„Ach, nicht mir, aber meiner Herrin; ich bin überzeugt, daß sie irgend Jemand ermordet. Ich habe die Streiche gehört, ich höre noch ihr Stöhnen. Horch! Hören Sie nichts?"

Es war nutzlos, dazustehen und zu plaudern. Die Hausthür schien zu schwer und zu stark, um sie leicht erbrechen zu können; ich überstieg deshalb das eiserne Gitter vor dem Hause, kletterte an der Wasserröhre in die Höhe, ich weiß jetzt nicht, wie ich es möglich machte, erreichte das Fenster und mit Hülfe des Frauenzimmers, die mich an dem Rockkragen faßte, kam ich in's Zimmer.

„Nun, junges Frauenzimmer, was giebt's?"

„Still! Jemand ermordet meine Herrin eine Treppe höher."

„Wie wissen Sie das?"

„Ich hörte sie in das hintere Sprechzimmer durch's Fenster einbrechen und die Treppe hinauf gehen. Ich fürchtete mich, Geräusch zu machen, ich hörte, wie sie in meiner Herrin Zimmer gingen; ich hörte, wie man sie schlug, wie sie schrie und dann stöhnte. O, es ist schrecklich, wir werden Alle ermordet werden."

„Nun, sein Sie stille. Welchen Weg muß ich gehen?"

„Ich werde die Thür leise öffnen. Können Sie Ihren Weg hinauffinden?"

Ich kroch vorsichtig die Treppe hinauf und wurde bei einem schwachen Lichte, das durch eine nur angelehnte Thür schien, nach dem Schauplatz der Handlung geführt. Ich hörte ein Geräusch von Schlüsseln und Durcheinanderwerfen von Gegenständen, als ich mich der Thür näherte, und zog meinen Konstablerstock hervor, um auf einen Kampf vorbereitet zu sein.

Bis jetzt wußte ich noch nicht, mit wie vielen Bösewichtern ich zu thun bekommen würde, aber als ich leise die offene Thür mit meiner linken Hand weiter öffnete und hineinsah, bemerkte ich bei dem Lichte einer Laterne, die Einer von ihnen hielt, um ein Schreibpult zu durchsuchen, daß es drei waren. Die beiden anderen standen Schildwache, — der Eine bei der alten Dame, die im Bett lag, der Andere mit seinem Rücken gegen die Thür, durch welche ich eingetreten war.

Mein Erscheinen kam natürlich ganz unerwartet und störte sie in der begonnenen Plünderung. Der Bursche, welcher die Laterne hielt, bemerkte mich zuerst, als er sich zufällig umdrehte und das Licht auf mein Gesicht fiel, während ich den Kopf hineinsteckte.

„Ein Polizeimann, beim T—l!"

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbe - Verein.

Hirschberg, den 3. April 1867.

In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins sprach Herr Drechslermeister **Hanne** über das sogenannte Fechten der Handwerksburschen. Dasselbe war bei den Innungsgesetzen früherer Zeiten, welche das Wandern unbedingt forderten, bei dem gleichzeitigen Arbeitsmangel und den niedrigen Lohnsätzen entschuldbar, ist aber unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, die Jedem, der arbeiten will, bei hohen Lohnsätzen auch Arbeit gewähren, eine Schande. Als Mittel dagegen haben sich Wanderunterstützungskassen als nicht zweckmäßig erwiesen; am wirksamsten ist, den Gesellen Arbeit zu bieten und zu gewähren. Diese Hauptgrundzüge wurden vom Vortragenden sowohl, als in der nachfolgenden Debatte auch von vielen Andern eingehend besprochen und erläutert. Tüchtige Ausbildung während der Lehrzeit, welche leider vielfach vermißt wird, wurde noch besonders gewünscht.

Im weitern Verlaufe der Verhandlungen beantwortete Herr Fabrikbesitzer **Schmidt** die schon vor längerer Zeit gestellte Frage: Wie räuchert man Fleisch ohne Rauch? sehr eingehend, wobei er die Hauptresultate zog, daß sich hierzu Holzessig oder aufgelöster Ruß, der mit Salz vermischt wird, empfehle.

Die in Aussicht zu nehmenden Sommer-Excursionen des Vereins sollen noch weiteren Besprechungen unterliegen.

Hirschberg, den 4. April 1867.

Dem kunstsinnigen Publikum unserer Stadt, wie der Umgegend, wird Mittwoch den 10. April c., Abends 7 Uhr, im Arnold'schen Concert-Salon abermals durch Mitglieder der Fürstlichen Hofkapelle aus Löwenberg ein hoher Genuß geboten werden. Dieselben werden, unter Mitwirkung der Kammersängerin Katharine **Lorch**, des Oboe-Virtuosen Hrn. **Bayer** aus Prag und des Hornisten Herrn **Kloß** ein Concert zur Ausführung bringen, auf das wir nach Anlage des uns heute vorliegenden ausgewählten Programms um so mehr uns aufmerksam zu machen erlauben, als Fräulein Lorch als Sängerin in mehreren Piecen brilliren wird. E.

Hirschberg, den 4. April 1867.

Den Lehrern des Kreises und den Freunden geistlicher Musik überhaupt dürfte es nicht unangenehm sein, zu erfahren, daß die Herren: Musikdirektor Organist **Tschirch** und Kantor **Bormann** sich vereinigt haben, am Gründonnerstage in unserer ev. Gnadenkirche ein **Orgel- und Gesangsconcert** zu geben und zwar zum Besten der Lehrerwittwen beider Confessionen. Hoffentlich werden die Herren Lehrer recht zahlreich die Aufführungen unterstützen und nicht nur an der Generalprobe, welche am Concerttage selbst stattfinden soll, sondern auch, soweit es die Verhältnisse gestatten, an der letzten Probe im Bormann'schen Gesangverein, Mittwoch, den 10. d. M., Abends 7½ Uhr, im „kleinen Schützensaale" (drei Kronen), Theil nehmen. Ein Weiteres werden die Annoncen besagen.

Markliſſa, den 2. April 1867.

Gestern wurde hiesigen Musikfreunden ein hoher Kunstgenuß geboten. Die Herren **Kloß** und Genossen, Mitglieder der fürstlichen Hofkapelle zu Löwenberg, hatten es nicht verschmäht, einer an sie gerichteten Bitte, auch hier eine Soiré für Horn-Quartett und Quintett zu veranstalten, freundlichst Gehör zu geben.

Ueber die Kunstproduktionen dieser Virtuosen speziell zu berichten und zu urtheilen, hält Referent für überflüssig, da dieselben ja allenthalben schon von der Kritik mit Ruhm gekrönt worden sind. Auch hier wurden die den süßen Tönen mit gespannter Aufmerksamkeit Lauschenden durch die bis in die kleinsten Details in künstlerischer Vollendung zu Gehör gebrachten Vorträge zu lauten Beifallsbezeigungen bewogen.

Dank den Meistern, die in liebenswürdiger Anspruchslosigkeit es nicht ihrer Würde für unangemessen erachten, Musikfreunden auch in weniger bedeutsamen Orten den Tempel der Kunst zu erschließen und Gelegenheit zu bieten, in dessen Hallen einzutreten!

Möge Niemand die Möglichkeit, sich einen solchen Hochgenuß gegen nur geringe Auslagen zu verschaffen, unbenutzt an sich vorüber gehen lassen.

Verspätet.

Schönau. Am Sonntag den 24. März c. veranstaltete Herr Kantor Kardetzky aus Probsthayn zum Besten der National-Invalidenstiftung im Saale der Brauerei zu Alt-Schönau ein Concert, dessen reichhaltiges Programm ein in jeder Beziehung gut gewähltes zu nennen war. Die vorzüglichen Leistungen seines aus 40 Personen bestehenden Männer-Gesangvereins, sowie der sehr tüchtigen Musikkapelle ernteten den wohlverdientesten Beifall des zahlreich versammelten Auditoriums. Sämmtliche Piecen wurden mit größter Präcision vorgetragen. U. a. kamen zur Aufführung: „Das Soldatenleben am Wachtfeuer“ von Otto, sowie die beiden Ouverturen zu: „Der Liebestrank“ und „Der Calif von Bagdad“. Besonderen Beifall fand noch der von Herrn Kantor Kardetzky componirte „Probsthayner Spitzberg-Polka“. Schließlich richten wir an den wackeren Herrn Dirigenten die Bitte, uns in nicht zu ferner Zeit wieder mit einem derartigen musikalischen Genuß erfreuen zu wollen. **Ein Musikfreund.**

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeigen

3797. Heut früh gegen 7 Uhr vollendete ein sanfter Tod nach längeren Leiden das irdische Dasein des Konditors Herrn **Friedrich Wilhelm Ritter** hierselbst. Er gehörte 17 Jahre als Verwalter der Kirchkasse dem Vorsteher-Kollegium der evangelischen Kirche an. Sein ehrenhafter, biederer Charakter und seine Amtstreue sichern ihm in der Gemeinde ein dankbares und ehrenvolles Gedächtniß.

Schmiedeberg, den 3. April 1867.

Der evangelische Kirchenvorstand und Gemeinde-Kirchenrath.

Todes-Anzeige.

Den 31. März c., Nachts 12 Uhr, verschied unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die weil. Frau **Marie Rosine Menzel**, hinterl. Wittwe des weil. Joh. Gottfr. Menzel, gewes. Freigutsbesitzer hierselbst, in dem Alter von 84 Jahren und 5 Tagen; was theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen:

Spiller, den 4. April 1867.

3925. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

3923. **Todes-Anzeige.**

Nach längerem Kranksein verschied sanft und Gott ergeben heute früh gegen 7 Uhr zu einem bessern Leben unser guter Vater, Bruder, Schwager und Großvater, der Conditor und Kirchenvorsteher **Fr. Wilh. Ritter** hierselbst, in einem Alter von 60 Jahren 14 Tagen.

Tiefttrauernd widmen diese Anzeige seinen vielen Bekannten und Freunden in Nähe und Ferne

die Hinterbliebenen.

Schmiedeberg, den 3. April 1867. 3923.

Erste Beilage zu Nr. 28 des Boten aus dem Riesengebirge.

6. April 1867.

3815. Heute Nacht 1/2 1 Uhr verschied unser lieber kleiner Georg in Folge von Zahnkrämpfen im Alter von 11 1/2 Monaten, was wir statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt anzeigen. Grunau, den 4. April 1867.

Herrmann Uttikal, Gerichtsschreiber.
Marie Uttikal geb. **Glogner.**

3813. Verspätet.

Nachruf

unserer theuern, unvergeßlichen Mutter,

Frau Johanne Friederike Louise Dreßler

geb. **Friedrich,**
geboren den 24. Juli 1808,
gestorben den 16. Februar 1867 in Hirschberg.
Von ihren Kindern.

Schon der Wochen viele sind entschwunden,
Seit die Trauerkunde zu uns drang,
Daß die Mutter, die uns treu verbunden
Zu der Kindesliebe wärmstem Dank,
Deren Nähe schmerzlich wir vermissen,
Uns durch einen schnellen Tod entrissen.

Mutterliebe ließ in späten Tagen
Noch Dich fortziehn aus gewohntem Kreis,
Sorge für den jüngsten Sohn zu tragen,
Seinen Hausstand führen ihm mit Fleiß —
Muttertreue übten bis an's Ende
Deine lieben, uns so theuern Hände.

Darum füllet Trauer unsre Herzen,
Daß Du nicht mehr auf der Erde weilst,
Aber glaubend, daß Du, frei von Schmerzen,
Himmelsfreuden mit dem Vater theilst,
Und von dort Dich nimmer sehnst zurück,
Heben aufwärts wir den feuchten Blick.

Möge Himmelsseligkeit Dich lohnen
Dort für Alles, was Du uns gethan!
Unvergänglich wird im Herzen wohnen
Uns Dein Bild, und auf der Lebensbahn
Uns ein Leitstern sein aus reinen Höh'n,
Bis uns wird dereinst ein Wiederseh'n!

3823.

Blumenkranz

auf das Grab unseres am 23. März 1867 auf den Feldern zu Oppau todt aufgefundenen Freundes, des

Junggesellen Emanuel Emler,

Sohn des Restitellenbesitzers, Müllers und Kirchenvorstehers Herrn **Florian Emler** zu Oppau.
Gestorben in dem blühenden Alter von 17 Jahren 3 Monaten.

O weine, Elternliebe, an dem Grabe,
In das der Sohn so schnell gesunken ist;
Es war, als nähm' Euch Jemand Gut und Habe
Und Eure Bahn, sie wurde leer und wüst.
So schnell und schrecklich wie ein Blitz von oben
Nahm dieser Schlag so viel vom Erdenglück,
Daß, wenn nicht wohnt' ein guter Gott dort droben,
Nicht Trost mehr suchte sonst des Auges Blick.

Aus treuer Freunde trautem Jugendkreise
Bist Du entfloh'n, Du freust Dich nicht mehr mit,
Wenn Alle wir vereint auf schöne Weise
So fröhlich waren, und Dein Fuß betritt
Die Schwelle nimmer, wo die Freunde wohnen,
Du bist nicht mehr — und unser Freundesherz,
Es kann nicht folgen Dir, zu goldnen Thronen
Stiegst schnell Du auf und eiltest himmelwärts.

Auf stiller Flur, getrennt von all' den Lieben,
So einsam — ohne Hülfe — so allein
Tratst Du den Weg an nach den Höhen drüben,
Du wolltest gern bald in der Heimath sein;
Da winkt Dir Gott aus jenen Himmelszelten,
Die über Dir so lieblich ausgespannt,
Ohn Lebewohl ging's auf zu bessern Welten,
Du hast Dich schnell der Heimath zugewandt.

Schlaf sanft und gut in Deiner stillen Kammer,
Dich stört nicht mehr die Welt, die oben stürmt,
Und wenn auch schallt um's Grab der tiefe Jammer
Und über uns manch Wetter wild sich thürmt,
Du schläfst ganz still — Du läßt Dich nicht erwecken,
Bis einst wir finden Dich in sel'gen Höh'n —
Nicht lang' wird Dich der stille Hügel decken,
Bald kommt der Tag, wo ew'ges Wiederseh'n!

Oppau, den 27. März 1867.

Einige Freunde und Freundinnen des Verstorbenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 7. bis 13. April 1867).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.
Dienstag nach Judica:
Fastenpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Landeshut. D. 28. März. Hr. Joseph Salzmann, Oekonom und Getreidehändler hier, mit Wittfrau Marie Anders, geb. Schönfeld.

Goldberg. D. 17. März. Einw. Carl Werner, mit Frau Carol. Werner. — Musikus Osw. Klemens, mit Jgfr. Alwine Scholz. — D. 19. Hr. Ernst Leitritz, Lehrer, mit Jgfr. Marie Röhrich.

Boberröhrsdorf. D. 1. April. Jggs. Carl Christian Wilh. Suffrian aus Hannover, Maschinenschlosser in der Kgl. Spinnfabrik zu Erdmannsdorf, mit Jgfr. Hedwig Wilhelmine Auguste Jenschke.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. März. Frau Bleichamb. Krause e. T., Pauline Anna. — D. 17. Frau Papiermacher Gläser e. S., Franz Emil Aug. — D. 20. Frau Hilfs-Bahnmeister Rogosch e. T., Maria Elisab. Louise. — D. 22. Fr. Gastwirth Schneider e. T., Ida Flora Selma. — Frau Eisenbahnarb. Weidemann e. T., Clara Anna Veronica. — D. 23. Frau Eisen-

bahn-Büreau-Diätarius Borrmann e. T., Anna Helene, — Frau Eisenbahnarb. Brunnecker e. S., Aug. Wilh.

Eichberg. D. 11. Febr. Frau Fabrik-Director Krieg e. S., Max Otto

Grunau. D. 16. März. Fr. Gärtner Ziegert e. T., Henr. Charl. — D. 22. Frau Häusler Pätzold e. S., Friedr. Wilh.

Schwarzbach. D. 16. März. Frau Inw. Heidrich e. S., Heinrich Hermann.

Gotschdorf. D. 17. März. Frau Inw. Hain e. T., Johanne Ernest.

Warmbrunn. D. 23. Febr. Frau Haus- und Buchdruckereibes. Beholtz e. S., Max Reinh. Otto.

Herischdorf. D. 1. März. Frau Hausbes. Järisch e. T., Anna Paul. Aug. — Frau Maurerges. Ziegert e. T., Paul. Marie Auguste.

Landeshut. D. 11. März. Frau Schuhmacher Kallinich hier e. S. — D. 13. Frau Fabrikhechler Affer zu N.-Zieder e. T. — Frau Bergbauer Eisler zu Vogelsdorf e. S. — Fr. Inw. Hoffmann zu Leppersdorf e. T. — Frau des Hospitalvater Gutsche hier e. S. — D. 19. Frau Tischlermstr. Rösler zu Leppersdorf e. T. — Frau Häusler Schubert in Krausendorf e. T. — D. 20. Frau des Kanzleigehülfen Winkler hier e. S. — D. 24. Frau Hausbes. Scholz hier e. T. — D. 25. Frau Hutmachermstr. Gendelmeier hier e. T. — Fr. des Zimmermann Brendel zu Hartmannsdorf e. S. — D. 26. Frau Häusler Gläser zu N.-Zieder e. T. — D. 29. Frau Häusler Springer zu Vogelsdorf e. S., todtgeboren. — D. 30. Frau Schmiedemstr. Klose zu Hartmannsdorf e. S. — Frau Zwirnfabrik. Raupach hier e. T. — D. 2. April. Frau Schuhm. Kiesewetter hier e. T.

Goldberg. D. 22. Jan. Fr. Schäfer Gottwald in Wolfsdorf e. T., Anna Maria Carol. — D. 11. Febr. Frau Schuhmacher Müller e. S., Max Richard Arthur. — D. 14. Frau Tuchm. Kirchner e. T., Bertha Aug. Louise Agnes. — D. 20. Frau Bäcker Grund e. S., Paul Hugo Albert. — D. 1. März. Frau Tagearb. Rössel e. S., Joh. Rudolph. — Frau Dreschgärtner Siebelt in Neudorf e. T., Alwine Paul. Anna. — D. 4. Frau Gutsbes. Hiller in Wolfsdorf e. T., Bertha Clara Elisab. — D. 6. Frau Schuhm. Seidel e. S., Johann Paul Carl Ernst. — D. 8. Frau Schäfer Nehring aus Hermsdorf e. S., Herrm. Aug. Jul.

Armenruh. D. 2. März. Frau Müllermstr. Teichler e. T., Ernest. Paul. Alwine.

Friedeberg a. Q. D. 22. Febr. Frau Schuhmachermstr. Vogt e. T., Anna Auguste.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. März. Antonie Agnes Hedw., T. des Handelsm. Hrn. Hain, 9 M. 15 T. — D. 30. Frau Gewerksbauer Anna Joh. Josepha Barthel, geb. Ober, in Hartau, 29 J. 8 M. 7 T. — Ernst Emil Bernh., S. des Hausbesitzer Scholz in den Waldhäusern, 8 M. 20 T. — D. 31. Hr. Friedrich Wilh. Scholz, Töpfermstr., 67 J. 5 M. — D. 1. April. Christ. Friedr. geb. Siebenschuh, Ehefr. des Tagearb. Menzel, 68 J. 6 M. — Carl Emil Robert, S. des Eisenbahnarbeiter Dehricht, 1 M.

Straupitz. D. 1. April. Frau Joh. Friedr. geb. Thäsler, Ehefrau des Schullehrer emer., Inhaber des Allgem. Ehrenzeichens u. Ritters des rothen Adlerordens IV. Klasse, Herrn Scholz, 72 J. 11 M. 11 T.

Gotschdorf. D. 26. März. Christ. Friedr. geb. Schulz, Ehefrau des Gärtner u. Zimmermanns Maiwald, 44 J. 6 M.

Eichberg. D. 27. März. Marie Paul., T. des Fabrikaufseher Mende, 2 J. 10 M. 15 T.

Warmbrunn. D. 24. März. Frau Joh. Rosine Frömberg, geb. Klein, aus Schönau, 58 J. 1 M. 14 T. — D. 30. Jungfrau Emilie Nieglsch, hinterl. T. des gewes. Hausbes. u. Gerichtsschreib. Gottfr. Nieglsch, 53 J.

Herischdorf. D. 1. April. Pauline, T. des Inw. u. Tagearb. Hielscher, 1 M. 23 T.

Boberröhrsdorf. D. 28. März. Joh. Henr. geb. Dittrich, Ehefrau des Freigärtner Rösler, 38 J. — D. 2. April. Joh. Beate geb. Richter, hinterl. Wwe. des Häusler Renner, 65 J. 9 M.

Süßenbach. D. 24. März. Frau Joh. Ernest. geb. Döring, Ehegattin des Erbschöltiseibes. Hrn. Jäckel, 45 J. 4 M. 5 T.

Landeshut. D. 21. März. Wwe. Carol. Lindenblat, geb. Sturz, hier, 77 J. 3 M. 5 T. — D. 23. Ernest. Paul., T. des Inw. C. Jenisch zu Leppersdorf, 1 J. 7 M. 2 T. — Hr. Heinr. Ludwig Johannes Dorn, S. des Kaufm. Hrn. Gustav Dorn hier, 22 J. 6 M. 10 T. — D. 25. Carl Friedr. Wilh., S. des Inw. u. Haushälter Friedr. Junggebauer zu Nieder-Zieder, 7 M. 25 T. — D. 29. Hr. Carl Wilh. Metzig, Kaufm., Conditor u. Lieut. a. D., 77 J. 3 M. 29 T. — Ernest. Carol. Louise, T. des Bleicharb. J. Breit zu N.-Zieder, 9 M. 26 T. — Wilh. Krieger, Eisenbahnarb. aus Tengelburg, Kr. Reßlin, 47 J. — D. 31. Hr. Carl Christ. Friedr. Benedict, Dr. der Medizin u. Kreisphysikus hier, 49 J. 6 M. — Gottlob Zillner, Häusler und Weber hier, 71 J. 5 M. — D. 1. April. Frau Ernest. Carol. Springer, geb. Semper, Ehefr. des Häsler u. Ackerbesitzer Springer zu Vogelsdorf, 32 J. 6 M. — Max Alfred Oskar, S. des Inw. u. Goldarb. G. Wehner zu Ndr.-Zieder, 5 M. 10 T.

Goldberg. D. 6. März. Anna Maria, T. des Schäfer Gottwald aus Wolfsdorf, 1 M. — Frau Seiler Scholz aus Hermsdorf, 58 J. — D. 10. Tuchscheerer Meister, 79 J. 10 M. 29 T. — D. 12. Jgfr. Aug. Bänsch, 29 J. 6 M. 24 T. — D. 16. Frau Tuchappreteur Meister, geb. Martin, 72 J. 4 M. 12 T. — Frau Brauer Linke, 64 J. 1 M. 4 T. — D. 17. Carl Oswald, S. des verst. Schmied Zobel in Wolfsdorf, 8 J. 1 M. 16 T. — Jul. Rob. Moritz, S. des Handelsm. Anders, 19 J. 22 T. — D. 19. Paul Herrm., S. des Tagearb. Friedrich, 3 J. 3 M. — D. 21. Tuchmacherges. Emanuel Oehler, 43 J. 4 M. 4 T.

Friedeberg a. Q. D. 2. Febr. Jggs. Carl Tietz in Rabishau, 35 J. — D. 24. Weberfrau Maria Anna Pfeiffer, geb. Caspar, 68 J. — D. 27. Anna Auguste, T. des Schuhmachermstr. Vogt, 7 T. — D. 3. März. Anna Carol., T. des Damastweber Pietsch, 2 M. 5 T. — D. 4. Verw. Schneidermstr. Johanne Buchwald, geb. Meier, 76 J. 5 M. — D. 22. Weber u. Hausbes. Franz Schier, 66 J.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 28. Febr. Hospitalitin Caroline Heinrich, 82 J. 6 M. — D. 16. März. Tuchmacher Teschner, 83 J. 6 M. 12 T.

Warmbrunn. D. 27. März. Hr. Gotllieb Rösel, Hausbes., Schuhmachermstr. u. Gerichtsgeschw., 82 J. 7 M. 10 T., u. den 30. März dessen Ehefrau Joh. Rösel, geb. Gottwitz, 72 J. 6 M., beide wurden hier am 1. April in ein gemeinsames Grab beerdigt.

Literarisches.

3770. Soeben erschien im Verlage der **Plahn'schen Buchhandlung** in Jauer:

Wilde Rosen
gebrochen
auf Preußens Schlachtfeldern.
Gedichte
von
Gustav Frommelt,
Combattant im Feldzuge gegen Oesterreich beim 5. Jäger-Bataillon.

Preis elegant geheftet 5 Sgr.

Den vielen Freunden des durch den glorreichen Feldzug bekannt gewordenen Dichters werden diese Gedichte eine willkommene Erscheinung sein. **Hunderte von Exemplaren wurden gleich in den ersten Tagen des Erscheinens abgesetzt.** In dem Notizbuche so manches Mitkämpfenden finden sich Bruchstücke dieser Kriegslieder. Wir erinnern an **Scalitz — Nachod — Königsgrätz.** Unauslöschliche Eindrücke giebt der Dichter hier in der Poesie wieder. Jedem werden diese Gedichte, wo sie es nicht schon sind, liebe Freunde werden.

Nach auswärts geschieht die Uebersendung bei einzelnen Exemplaren franco gegen Einsendung per Postanweisung von 6 Sgr. (Brief vom 6. April 1867.) **Die Verlagsbuchhandlung.**

3818. **Thaer's Grundsätze der rationellen Landwirthschaft,**
4 Theile mit Karten und Plänen, neueste Aufl. 9⅓ Thlr., für **nur 3 Thlr. 20 Sgr.** bei **A. Waldow** in Hirschberg.

Schulbücher. Alle auf den hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher und Lexica's in allen Sprachen sind theils neu als auch antiquarisch vorräthig in der **Waldow'schen Buchhandlung,** Schulstraße 6. 3817.

3760. Soeben erschien in unserem Verlage:

Sprachkundliches
in der Volksschule.

Ein Wegweiser für evang. Volksschullehrer
(im Anschluß an den Auszug des Münsterberger Lesebuches)
von **Carl Hugo Holtsch,**
Oberlehrer am Königl. Lehrer-Seminar zu Bunzlau.
Preis 15 Sgr.

Wir glauben gewiß, daß ein jeder Lehrer ꝛc. das Erscheinen dieses Buches mit Freuden begrüßen wird, und erwähnen wir noch, daß Se. Hochwohlgeboren und Hochwürden der Königl. Regierungs- und Schul-Rath in Breslau, Revisor der evang. Schullehrer-Seminare der Provinz Schlesien, Ritter ꝛc. Herr **A. Wätzoldt** die Widmung des Buches angenommen hat.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch **Gust. Köhler's Buchhandlung** (H. Wollmann) in Görlitz gegen franco Einsendung des Betrages.

Eingegangen sind ferner am 3. April c. für die National-Invaliden-Stiftung vom Herrn Stadt-Pfarrer **Himpe** zu Schmiedeberg durch das Comite-Mitglied Herrn Erzpriester **Tschuppick** 50 Thlr. Weitere Beiträge nimmt dankbar entgegen.
Hirschberg, den 4. April 1867.
Das Local-Comitee. Vogt.

3849. Montag den 8. April c. Nachmittags 2 Uhr

Sitzung der Handelskammer.

3769. **Schul-Anzeige.**

Die bis Ende September c. 6 Jahr alt werdenden Kinder sind schulpflichtig; Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jeden **Dienstag und Freitag von 2 — 3 Uhr Nachmittag** im Gebäude der evang. Stadtschule an. **Schulanfang:** den 25. April, Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr.

Da von Ostern ab die bisherige zweiklassige Freischule aufhört und an ihre Stelle eine neu organisirte **dreiklassige Schule** tritt, in welcher das Schulgeld wöchentlich nur 1 sgr. beträgt, so wollen diejenigen Eltern, deren Kinder diese neue Schule besuchen sollen, mir ehemöglichst davon Anzeige machen, und zwar ebenfalls Dienstag und Freitag Nachmittag von 2—3 Uhr im oben bezeichneten Locale. In der sechsklassigen Schule beträgt das Schulgeld wöchentlich 2 sgr.

Hirschberg, den 2. April 1867.
Kutzner, I. Lehrer der evang. Stadtschule.

3780. **Bekanntmachung.**

Der Sommer-Cursus der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt am 30. April c. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Director Dr. Janisch am 26. u. 27. d. M. von 9 — 12 Uhr Vormittags bereit sein.

Landeshut, den 2. April 1867.
Das Curatorium. Marzahn.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Galleriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken ꝛc.
Expedition des Boten.

König Wilhelm-Vereins-Lotterie
zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J. Gewinne: 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei
Lampert,
3778. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Die im vorigen Boten angezeigte frei-religiöse Erbauung findet **Sonntag Nachmittag Punkt 2 Uhr** statt.
3812. **Der Vorstand.**

3661.
Bekanntmachung.

Der Innungs-Vorstand des combinirten Bauhandwerker-Mittels der Kreisstadt Schönau hat Behufs der Wahl eines Altgesellen bei der betr. Innungslade der Gesellen der betr. Innungsmeister einen Termin zur Abhaltung dieser Wahl **zum 14. April c.** (Sonntag Palmari) festgesetzt u. werden sämmtliche Gesellen der betr. Innungsmeister aufgefordert, an diesem Termine Theil zu nehmen und sich **Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum blauen Hirsch** in Schönau einzufinden, und wird bemerkt, daß die Ausbleibenden mit den später anzubringenden Einwendungen gegen die stattgefundene Wahl ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Schönau, den 30. März 1867. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3850. **Bekanntmachung.**

Vom 8. bis 16. April c. liegt der von uns berathene, nach vorheriger Verständigung mit der Stadtverordneten-Versammlung entworfene Stadt-Bebauungs-Plan von Hirschberg, einschließlich der Situations-Zeichnung und den schriftlichen Erläuterungen, im Raths-Sessions-Zimmer zu Jedermanns Einsicht aus. Indem wir dies zur Kenntnißnahme ergebenst bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß Einwendungen gegen den Plan binnen 4 Wochen, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Raths-Registratur schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind. Unterzeichneter wird jeden Tag von 10 bis 11 Uhr früh zur Annahme von Einwendungen zu Protokoll im Raths-Sessions-Zimmer anwesend sein; außer dieser Zeit nimmt Registrator Stumpe in der Raths-Registratur die sich mit Einwendungen Meldenden zu Protokoll.

Hirschberg, den 3. April 1867.

Der Magistrat und Polizei-Verwaltung.
Vogt.

3167. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den **Hertwig**'schen Erben gehörige Freihaus Nr. 48 zu Fischbach, abgeschätzt auf 400 Thlr., sowie die Wiesenparzelle Nr. 222 daselbst, abgeschätzt auf 300 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 25. **April 1867,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Härtel** im Parteienzimmer Nr II subhastirt werden.

Hirschberg, den 5. März 1867.

Königliches Kreisgericht. II. **Abtheilung.**

3860. **Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.**

Ueber den Nachlaß des am 25. September 1866 zu Arnsdorf verstorbenen Drechslers Leberecht Großmann von dort ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Wiester hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Erblassers werden aufgefordert, in dem **auf den 1. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer No. 1 vor dem Kommissar des Konkurses, Herrn Kreisgerichtsrath Scholz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Erblasser etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an dessen zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 10. Mai 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Erblassers haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 10. Mai 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 1. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer No. 1 vor dem Kommissar des Konkurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welche es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Aschenborn, Bayer, Justizrath v. Münstermann und Rechts-Anwalt Wentzel hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 2. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3807 **Aufforderung der Erbschaftsgläubiger.**

Ueber den Nachlaß des am 3. Oktober 1866 zu Maiwaldau ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Stellenbesitzer und Agenten **Karl Streit** von dort ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht,

bis zum 27. Mai d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 28. Juni 1867, Vormittags 9 Uhr, in unserm Audienz-Zimmer Nr. 1

anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 26. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

12164. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gasthofbesitzer und Kaufmann Theodor Julius Weber gehörigen, in Warmbrunn, Hirschberger Kreises belegenen, unter No. 45 Neugräflich — und Nro. 11 Altgräflich, im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücke, der Gasthof, genannt „zum weißen Adler", gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 6076 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 13. Juni k. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheien-Zimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) der genannte Besitzer ꝛc. Weber,
2) der Realgläubiger, Brauermeister Karl August Seidel, bisher in Krummhübel,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1866.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

1311. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das dem Schmiedemeister Ernst Wiesner gehörige, sub Nr. 170 zu Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, belegene Grundstück, „das Jägerhaus" genannt, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 726 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **Dienstag den 7. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Sitzungszimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 17. Januar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

3852. **Auktion.**

Donnerstag den 11. April c., von früh 9 Uhr an, sollen aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau v. Böhmer, Schulgassenecke, verschiedene Möbel, eine Menge Steinguth ꝛc. gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers,** Auktions-Kommissarius.

3914. **Bekanntmachung.**

Auf Antrag des konzessionirten Pfandverleihers Herrmann Baumert hierselbst sollen die bei dem Letzteren niedergelegten, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, als: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Bett-, Tischwäsche u. s. w. versteigert werden.

Hierzu ist auf **den 29. April c.** u. folgende Tage Vormittags 9 Uhr im gerichtlichen Auktions-Lokale Termin angesetzt.

Die Pfänder, welche vor diesem Termine nicht eingelöst werden, werden in demselben verkauft, aus dem Erlöse wird der Pfandgläubiger befriedigt, der daran verbleibende Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert werden.

Hirschberg, den 1. April 1867.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

3913. **Auktion.**

Bei der für den 10. April bereits angekündigten Auktion sollen auch gegen 12 Uhr ein **Arbeitswagen** und ein **Spazierwagen** gegen baare Zahlung vor dem Rathhause versteigert werden.

Hirschberg, den 4. April 1867. **Tschampel.**

3805 **Holz-Auktion!**

Donnerstag den 11. April c., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kohlen-Platz am Bahnhofe zu Hirschberg

eine Partie Bau- und Nutzholz

in Loosen öffentlichen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **G. Dambitsch.**

Hirschberg im April 1867.

3847. **Auktion.**

Die auf Sonntag den 7. April c. in Arnsdorf in der Graupenmühle angesetzte Versteigerung von diversen Wirthschafts-Gegenständen, Wagen, Geschirren ꝛc., wie auch gute Möbel und ein gutes Instrument in Tafelform, ist auf

Montag den 8. April, Vormittags 10 Uhr,

verschoben worden und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

A. Günther.

3887. **Widerrufen**

wird die auf den 9. d. M. angesetzte Holz-Auktion auf dem sogen. Butterberge zwischen Tiefhartmannsdorf und Kammerswaldau.

Hirschberg im April 1867. **Burghardt.**

3924. **Auktions-Anzeige.**

Künftigen Donnerstag den 11. d. M. werden **von früh 9 Uhr ab,** in der **Müller**'schen Gärtnerstelle No. 276 hier, die Nachlaßsachen des verstorbenen Zimmermann Gottfried Tanzmann, bei welchen ein großer Vorrath von Zimmermanns-Handwerkszeug, sowie sonstige in dieses Fach einschlagende eiserne und hölzerne Gegenstände sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schmottseiffen, den 4. April 1867.

Das Orts-Gericht.

3930. **Holz-Verkauf.**

Es sollen Freitag den 12. d. M., früh 9 Uhr, in der hiesigen Brauerei circa **600 Brettklötzer** in verschiedenen Loosen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Wernersdorf, Kreis Bolkenhain, den 3 April. 1867.

Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

3612.
Guts-Verkauf.

Das den Großbauer Carl Hampel'schen Erben gehörende, unter Hypotheken Nr. 135 in der Mitte des hiesigen Ortes höchst vortheilhaft belegene Großbauergut mit 43 Morg. ergiebigem Acker, Wiese und Gartenland, die Gebäude im Jahre 1853 neu erbaut, soll behufs Erbtheilung am

16. April c., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute selbst durch das unterzeichnete Ortsgericht an den Meistbietenden auf Antrag der Erben verkauft werden.

Kaufsbedingungen, sowie sonstige Auskunft sind bei dem unterzeichneten Gerichtsschulzen Wolf, sowie bei den Hampel'schen Erben selbst jederzeit zu erfahren.

Steinseiffen, den 28. März 1867.

Das Orts-Gericht. Wolf.

3679.
Große Auction.

Dienstag den 9. April c. und folgende Tage. von früh 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, soll auf gerichtliche Verfügung der sämmtliche Nachlaß der früher verw. Kaufmann und Gastwirth **Röbricht**, zuletzt verehelicht gewesene Renkarzt **Hoffmann** hierselbst, bestehend in allerhand Schnitt-, Porzellan-, Glas-, Kurz- und Galanterie-Waaren, ca. 200 Flaschen div. Weine, gute Möbel, als: Kleider-, Wirthschafts- und Küchenschränke, Komoden, mehrere Tische und Tafeln, Bettstellen, einige gute Spiegel, 3 Sopha's, ein Flügelinstrument, 2 Dutzend Polster- und Rohrstühle, Kleidungsstücke, sowie noch mehrere andere Gegenstände zum Gebrauch 2c., im Nachlaßhause Nr. 1 hierselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Waaren-Vorräthe kommen den 1. und 2. Tag, die übrigen Gegenstände, den folgenden Tag zur Versteigerung. Harpersdorf, den 29. März 1867.

Das Orts-Gericht.

3665.
Nutzholz-Auktion.

Im hiesigen herrschaftlichen Forstrevier werden **Montag den 8. April c., Vormittag von 9 Uhr ab,**

35 Eichen,
4 Weißbuchen-Stämme und
123 birkene Stämme und Klötzer

meistbietend verkauft werden. Die Hölzer sind gesund und größtentheils von starker Dimension. Ort der Auktion: Ober-Eichen, Steinberger Seite.

Dom. Hermsdorf bei Goldberg, den 2. April 1867.

Die Forstverwaltung.

3610.
Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. April c., **Nachmittags von 3 Uhr an**, sollen im Gasthofe „zum goldenen Stern" hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 150 Klaftern fichten Scheitholz, 49 Klftr. desgl. Knüppel, 250 Klftr. desgl. Stockholz und 74 Schock desgl. Reisig gegen Baarzahlung im Term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. März 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3446
Große Auktion.

Dienstag, den 9. April c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen die Material- und Inventarien-Bestände der consolidirten Gotthelfgrube bei Liebau i/Schl. öffentlich aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß auch die zu jedem anderweitigen Fabriketablissement sich eignenden Werksgebäude incl. Maschinen und Kesselanlage zur Versteigerung kommen, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlages für das Meistgebot innerhalb 8 Tagen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der Unterzeichnete.

Liebau, den 24. März 1867.

Der Berginspector Kleinwächter.

3862.
Auktion.

Dienstag den 9. April c., Vormittags von 9 Uhr an, werde ich in meiner Behausung: eine große Partie Herren- u. Knaben-Mützen, 2 Fischotter-, Bisam-, Waschbär- und franz. Kaninchenfelle, 17 Schaaffelle, 3 Muffen, verschiedenes Mützenfutter und andere Sachen, mehrere Schränke und 92 Pfd. Schaafwolle, ferner die 2 Kirchenstände Nr. 1471 u. 1476, und endlich einige Centner Maculatur in Partien; 60 Kistchen Cigarren und mehrere Stück Betten öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Goldberg. Schmeisser,
gerichtl. Auct.-Commissarius.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3891. Eine **Graupen-, Gries- und Mahlmühle** im Hirschberger Thal, schön gelegen, mit vollständig ausreichender Wasserkraft, ist sofort zu verkaufen oder auch unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Näheres hierüber auf frankirte Anfragen bei **A. Günther** in Hirschberg.

3836.
Pachtungs-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Mann wird eine **Krämerei** mit guter Nahrung in einer Stadt oder großen Kirchdorfe innerhalb 14 Tagen zu pachten gesucht.

Verpächter wollen ihre Adresse unter Chiffre **O P.** No. 36 poste restante Jauer franko niederlegen.

3481. **Pachtungs-Gesuch.**

Von einem soliden kautionsfähigen Mann wird eine **Mühle** mit ausdauernder Wasserkraft im Gebirgskreise, am liebsten aber eine frequente **Schankwirthschaft** in der Nähe einer Stadt sofort zu pachten gesucht. Verpächter dergleichen wollen ihre Adresse unter Chiffre **W. B.** poste restante Harpersdorf franco niederlegen.

Zu verpachten.

3772. Das Dom. Nieder-Leisersdorf bei Goldberg vermiethet auch dies Jahr Acker zur Leinsaat. Gewende: Niedere Molkenlehde. Preis pro Morgen 13 rtl., für ein Beet, das mit einem neuen Viertel besät wird (= ⅛ Mrg.) 1 rtl. 20 sgr. Von den hierauf Reflectirenden werden nur die berücksichtigt, die ein Angeld (pro Beet 10 sgr.) bis spätestens den 20. April an das Wirthschafts-Amt oder den Besitzer von Nieder-Leisersdorf bezahlt haben.

3876. **Zwei Boberwiesen** sind zu verpachten in No. 125 zu Straupitz.

3838. Eine Bäckerei in Greiffenberg ist vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen Herr Kupferschmied v. d. Lippe in Lauban und Gelbgießermeister Ziegler in Greiffenberg. Auch steht das Haus zum Verkauf.

Danksagungen.

3787. **Nicht zu übersehen!**

Der Gemeinde **Cammerswaldau** meinen herzlichsten Dank für die Erinnerungs-Geschenke am Friedensfeste; — zugleich Allen ein herzliches Lebewohl.

Zittau. **R. Scholz.**

3761. **Großen Dank für Bräune-Rettung.**

Mit der sehr weit bekannten Bräune-Tinctur des Herrn Dr. Netsch in Rauscha sind im März bei uns in und um Löbau in Sachsen bei der heftig aufgetr. Bräune-Epidemie (häutige u. Faulbräune) die meisten Kinder gerettet und durch dieselbe alle übrigen geschützt worden. Diese Tinctur und Behandlung hat sich hier zur Beruhigung der Eltern 2c. auf's Glänzendste bewährt. **A. Knücher.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

3920.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir in **Warmbrunn**, am Hause des Herrn Kaufmann C. J. Liedl, einen **Anmeldungskasten** für abzuholende Güter aller Art aufgestellt haben. Derselbe wird von heut ab täglich geöffnet und die angemeldeten Güter stets sofort abgeholt werden. Wir empfehlen ihn einer recht allgemeinen Benutzung und werden für aufmerksamste Expedition Sorge tragen.

Hirschberg, den 6. April 1867.

W. Schurich & Co., Speditions-Geschäft.

3916. Der Eisenbahnarbeiter **Ernst Heinrich Richter** wird hiermit, Erbschaft wegen, aufgefordert, dem Unterzeichneten seinen jetzigen Wohnort anzugeben.

Boberröhrsdorf. **August Richter.**

3927 Durch unüberlegtes Gerede der Leute ist die Tochter der verw. Kürschnermeister Lange zu Greiffenberg an ihrer Ehre geschmälert, was hierdurch widerrufen wird. .—.

3559.

Ehrenerklärung.

Die Klage, die ich Unterzeichneter am 4. Februar an das Schiedsamt zu Matzdorf, Kreis Löwenberg, geschrieben und darin aus Unkenntniß den Viehhändler August Leder zu Arnsdorf schwer beleidiget habe, nehme ich zurück; erkläre denselben, indem wir uns schiedsamtlich verglichen haben, für einen ganz rechtlichen Mann und warne Jeden vor Weiterverbreitung.

Steinseiffen, den 20. März 1867.

Carl Ende, Schneidermeister.

3784. Wir Unterzeichnete haben uns beleidigende Aeußerungen über den Schuhmachermstr. Herrn Thäsler und dessen Frau in Reibnitz erlaubt. Wir bitten denselben nach schiedsamtlichem Vergleich öffentlich um Verzeihung, und warnen vor Weiterverbreitung unserer unüberlegten Reden.

Beate John in Reibnitz,
Pauline Rüger, früher in Lomnitz.

3890. **Zur Breslauer Morgenzeitung können sich einige Mitleser betheiligen. H. Liebig, Klempner.**

3855 **Nicht zu übersehen!**

In den Warmbrunner Kirchennachrichten haben wir gelesen: Frau Schuhmachermeister Köpke und Siebenhaar, es muß heißen: Schuhmachergesellen.

Der Vorstand. L. R. P. V.

3854. **Ergebene Anzeige.**

Da ich die Kühn'sche Bade-Anstalt übernommen habe, so bringe ich zur Anzeige, daß ich dasselbe, sowie das Bleichen der Wäsche und das Leder-Geschäft fortsetze.

W. Schönbach.

3706. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Kürschner und Mützen-Fabrikant** etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, mir bei billigen Preisen und reeller Bedienung das Vertrauen zu erwerben. Achtungsvoll

Schönau, 1. April 1867. **A. Richter**, Kürschnermstr.

3886 **Ganz ergebene Anzeige.**

Da ich mich wieder in Berthelsdorf wohnhaft gemacht habe, so ersuche ich das geehrte Publikum, mir das früher erworbene Vertrauen wieder schenken zu wollen.

Berthelsdorf bei Spiller, den 4. April 1867.

Jahn, pract. Wundarzt.

3692. An alle Diejenigen, die noch Zahlungen an meinen sel'gen Mann, den Glasermstr. **L. Brattke** zu entrichten haben, die ergebene Bitte, mir solche unter 14 Tagen gefälligst einhändigen zu wollen, da ich die Einziehung der Forderung von Denjenigen, welche bis dahin nicht gezahlt haben, einem Herrn Rechtsanwalt übergebe. Hirschberg den 1. April 1867.

Verwittwete **Marie Brattke.**

Für Zahnleidende.

Zu konsultiren kranker und künstlicher Zähne bin ich Sonntag, als den 7. April bis Dienstag den 9. April zu Greiffenberg im Gasthof zur Burg zu sprechen.

3739. **K. Friese**, Zahntechniker aus Hirschberg.

3917.

Local - Veränderung!

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

Cigarren- und Tabak-Handlung,

bisher in der sogenannten „Mohrenecke", mit dem heutigen Tage nach der

Herrenstraßen- und Promenaden-Ecke

in den früher Buchhändler Waldow'schen Laden, neben der Glaswaaren-Handlung des Herrn Schmidt, vis-a-vis der Arnold'schen Brauerei verlegt habe, woran ich die höfliche Bitte knüpfe, das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, wogegen strengste Reellität bei billigster Bedienung mein stetes Princip bleiben wird.

Hirschberg i.S., den 2. April 1867. Hochachtungsvoll

Edmund Bärwaldt,

Cigarren- und Tabak-Handlung en gros & en detail,

Haupt-Agentur der Lebensversich.-Gesellschaft zu Leipzig.

3513.

Geschäfts - Verlegung.

Mein **Colonial-, Farben-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** befindet sich von **Sonntag den 31. März d. J. ab** wieder am **Untermarkt** im Hause des Herrn Bäckermeister **Hahm.**

Gleichzeitig empfehle mein Lager **weißer** und **bunter Strickgarne, Estremadura, Näh-, Roll-, Stück-** und **Eisengarne, Nähseide, Zwirne, Bänder, Sontache, div. Schnuren, Nähnadeln** und noch vieler **anderer** in dieses Fach schlagender **Artikel**, unter **Zusicherung billigster Preise** einer gütigen Beachtung.

Schönau. ***H. Schmiedel.***

Bleich-Waaren

jeder Art, als: **Leinen-, Tisch-** und **Handtücherzeuge,** sowie **Garne** und **Zwirne,** nehme zur promptesten Beförderung und unter billigster Berechnung an die rühmlichst bekannte

Natur = Rasen = Bleiche 3767.

des Herrn **F. W. Alberti** in Hirschberg i/Schl. entgegen.

Goldberg i. Schl., im April 1867. **H. Lamprecht.**

Photographisches Atelier
von **Hillmar Liebmann**
im Garten des Hotels zum „deutschen Hause“ in **Jauer.** [3235]
Aufnahmen bei jeder Witterung unter Garantie des Gelingens.

3675. **Bekanntmachung.**
Da ich zum 1. April in dem Hause der Wittfrau Weimann in der Niederstadt wieder ein Ladengeschäft mit Spezerei=Waaren, Mehl und Gegräupe eröffnet habe, so bitte ich wieder um geneigten Zuspruch.
Bolkenhain. **B. Fiebig.**

3618. **Bekanntmachung.**
Ich warne hiermit Jedermann, meinem Ehemanne, **Joh. Frommhold** auf Credit etwas zu verabfolgen, da ich für keine seiner Schulden aufkommen werde.
Spiller Lbth., den 29. März 1867.
Ernestine Frommhold geb. Töpler.

3791. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Vater, dem Auszügler Carl Schoder in Kunnersdorf, Geld oder Sachen, namentlich spirituose Getränke, auf meinen Namen zu borgen, da ich unter allen Umständen nichts mehr für ihn bezahle. — Zugleich mache ich bekannt, daß derselbe nicht im Besitz von Sachen ist, die von ihm verkauft werden könnten, und warne deshalb Jeden, ihm Sachen, sie mögen einen Namen haben, wie sie wollen, abzukaufen; widrigenfalls ich genöthigt wäre, gegen Denjenigen, welcher ihm fernerhin dennoch etwas abkaufen sollte, gerichtlich einzuschreiten.
Christiane **Rollert**, geb. Schoder, in Cunnersdorf.

Mädchen, welche das **Schneidern** incl. **Zuschneiden** rc. gründlich erlernen wollen, können sich melden bei der verehelichten Photograph **Thiem**, 3587. an der neuen Promenade wohnhaft.

3762. **Pensionaire**
finden unter soliden Bedingungen und gewissenhafter Pflege Aufnahme bei der verwittweten Frau Pastor Haupt.
Görlitz, den 29. März 1867. Petersstr. No. 2.

Im Interesse meiner auswärtigen Patienten mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß ich nur täglich früh bis 10 Uhr u. Nachm. von 2—3 Uhr mit Sicherheit in meiner Wohnung anzutreffen bin.
Dr. **Schweyer,**
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Greiffenberg im April 1867. 3440.

3795. **Strohhüte** werden modernisirt, gewaschen und gefärbt, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten verfertigt bei **Klara Schael,**
Hellergasse No. 23.

Von meiner Concertreise aus Rußland zurückgekehrt, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem Unterricht in Gesang u. Pianoforte=Spiel bereits begonnen habe. Weitere Anmeldungen von Schülern sind in der Musikalienhandl. des Hrn. **Wendt** gefälligst abzugeben.
Oscar Schmoll,
3885. Gesang= und Pianoforte=Lehrer.

3822. Dem aufrichtigen Freunde, von welchem ich letzt das anonyme Schreiben erhalten habe, statte ich hiermit meinen verbindlichsten Dank ab. Da mir aber die wohlmeinende Warnung aus dem Grunde bedenklich erscheint, indem derselbe seinen Namen verschweigt, so ersuche ich ihn hierdurch freundlichst, wenn er so gütig wäre und beehrte mich mit einem Besuch, damit wir unter vier Augen einige Worte wechseln könnten. Auf Ehre würde ich das tiefste Stillschweigen beobachten und mich zu vielem Dank verpflichtet fühlen; im Falle des Ausbleibens würde ich aber die Warnung als eine schändliche Verleumdung der betreffenden Person ansehen.
A. Grüttner in Höfel.

Fremde finden stets im **Hôtel de Rome** in **Breslau, Albrechtsstraße 17,** billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **Internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor= und Schieferbillards oder Schachclub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Local in Breslau aufweisen kann.
3777. **E. Astel.**

3804 **Wohnungs = Veränderung.**
Den geehrten Bewohnern Hirschberg's und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung — innere Schildauer Straße — nach dem Mineralbade des Hrn. Baron v. Steinhausen verlegt habe, und bitte ich auch hier um gütige Zuwendung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, die ich gewiß stets mit größter Sorgfalt ausführen werde. Hirschberg, den 1. April 1867.
August Adolph, Sattler und Tapezier.

3792. Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich das von der Frau **Mösekopf** hier geführte **Handelsgeschäft** käuflich übernommen habe.
Indem ich bitte, das meiner Frau Vorgängerin geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, versichere zugleich die reellste Bedienung.
Ullersdorf bei Liebenthal, den 2. April 1867.
Karl Käse, Schuhmachermstr.

3837. **9. Tuchlaube 9.**

9. Tuchlaube 9. — **9. Tuchlaube 9.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein seit einer Reihe von Jahren im Hause des Herrn Kaufmann Püch er (lichte Burgstraße) befindliches **Herren-Garderobe-Magazin** habe ich am 1. April d. J. nach dem Ringe, **Tuchlaube Nr. 9**, in das ehemals Budras'sche Haus verlegt. Indem ich dies meinen geschätzten Kunden hierdurch ergebenst anzeige, bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft freundlichst bewahren zu wollen.

Hirschberg, den 4. April 1867.

Gust. Knoblauch, Schneidermeister für Herren.

9. Tuchlaube 9.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

hat die Agentur für Bolkenhain u. Umgegend an Stelle des Herrn Maurermstr. Schubert, welcher sie niedergelegt hat, dem Posthalter Herrn **Theodor Spohrmann** in Bolkenhain übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Breslau, den 2. April 1867. **G. Becker**, General-Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Bolkenhain, den 2. April 1867. (3929) **Th. Spohrmann**, Posthalter, Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

3859. Hiermit die ergebene Anzeige, wie ich mein **Material-, Farbewaaren-, Liqueur- und Tabak-Geschäft** am 3. April an Herrn **Herrmann Vollrath** käuflich überlassen, dasselbe wird in demselben Umfange unter der Firma:

Herrmann Vollrath

vormals **E. A. Hapel**

fortgesetzt. Für das mir gütigst geschenkte Vertrauen danke verbindlichst und bitte meinem Nachfolger Dero schätzbares Wohlwollen eben so theilhaftig werden zu lassen. Hochachtungsvoll **E. A. Hapel.**

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich, das meinem Vorgänger Herrn **E. A. Hapel** geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Herrmann Vollrath

vormals **E. A. Hapel.**

3834 **Louis Hausmann,**

Bildhauer in Jauer, Striegauer Vorstadt,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, Taufsteinen, Kirchen- und Bau-Arbeiten in Sandstein, Marmor und Gips.

3879. **Wohnungs-Veränderung.**

Ich zeige hiermit an, daß ich jetzt Priestergasse, in der früheren evangelischen Stadtschule, eine Stiege hoch, wohne.

L. Bartsch g. Link, verehelichte **Rosen**, Leichenwäscherin.

3921. Da ich mich hierorts als **Lederhändler** etablirt habe, so empfehle ich hiermit alle in mein Fach schlagenden Artikel zu den möglichst billigen Preisen. Meine Wohnung ist im Hause des Fleischermeister Herrn Scholz.

F. Hohberg.
Burgthor No. 34.

3801. Die dem Brauermeister Herrn **Baudisch** aus Uebereilung zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Schmottseiffen, den 2. April 1867.

Karl Scholz, Gutsbesitzer.

3898 **Zahnärztliche Anzeige.**

L. Neubaur, praktischer Zahnkünstler aus Warmbrunn.

Nach Waldenburg berufen, bin ich von Dienstag den 9. bis Sonntag den 14. d. M. da Orts, Gasthof zum Löwen, zu consultiren, früh von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

3802 Für ein seit 45 Jahren betriebenes, gut renommirtes Geschäft wird wegen Erweiterung desselben ein stiller Compagnon mit 5—6000 Thlr. Einlage gesucht. 10% Gewinn werden garantirt und wird für das Einlage-Capital genügende Sicherheit gewährt. Darauf Reflektirende belieben ihre Adressen und Anerbietungen unter der Chiffre B. L. Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkaufs - Anzeigen.

3522. Eine **Schmiede**, nahe bei Jauer, mit Krämerei und Garten, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Schmiedemstr. **Teichmann** in Seckerwitz.

3521. **Zu verkaufen**
ist das **massive Haus**, Vorwerksstraße No. 54 zu Jauer, der evangelischen Kirche gegenüber. In demselben sind acht Piecen nebst hinlänglichem Zubehör, zu demselben gehören circa 7/4 Morgen Fläche, theils Blumen-, theils Obst-, Grase- und Gemüse-Garten. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

3766. **Haus - Verkauf.**
Das Haus No. 62 zu Hohenwiese, mit circa 3/4 Mrg. Obst- und Grasegarten und 2 3/4 Mrg. Zinsfeld, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich melden bei der Wittwe Seidel (Obergasse).

3615. **Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.**
Das der Butterhändlerin Walter gehörige, in Hennersdorf, Kreis Lauban, belegene **Häuslergrundstück**, wozu nach der speciellen Vermessung etwas über 10 1/4 Morg. gutes Areal (Acker und Wiese) gehören, mit Wohnhaus u. Scheuer, gut gebaut und beides mit Ziegeln gedeckt, steht veränderungshalber preiswürdig zum Verkauf.
Das Nähere bei der Wittwe und Butterhändlerin Walter No. 463 zu katholisch Hennersdorf bei Lauban.

Freiwilliger Bauerguts-Verkauf.

3771. Alters- und veränderungshalber bin ich Willens, mein in Pfaffendorf, Kreis Lauban, unter Nr. 122 belegenes Bauergut, wozu nach der speciellen Vermessung etwas über 75 Morgen Areal (circa 42 Morgen guter Acker, 18 Morg. gute Wiese und 5 Morg. Forstland) gehören, mit drei ganz guten Gebäuden, baldigst und preiswürdig, beliebig mit oder ohne Inventar, zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer **Michael Arlt** in Nr. 122 zu Pfaffendorf, Kreis Lauban. — Bemerkt wird noch, daß im Orte eine katholische und eine evangelische Schule vorhanden ist.

3626. Das **Haus** No. 7 zu Quirl, welches sich im guten Bauzustande befindet, nebst Garten und Acker, auch die Oelschlägerei darinnen betrieben wird, enthaltend 3 Stuben, ist an zahlungsfähige Käufer sofort zu verkaufen.
Die Erben.

3755. Ein Bauergut, 1/4 Stunde von der Kreis- u. Garnisonstadt entfernt, circa 100 Morgen groß, Gebäude in sehr gutem Zustande, Inventarium vollständig, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer **Joseph Wohlauer** in Wohlau.

3754. Ein Bauergut, 1/2 Stunde von der Kreisstadt entfernt, 173 Morgen groß, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, Gebäude in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Die Anlage einer Ziegelei würde mit Sicherheit bedeutenden Nutzen erwarten lassen. Käufer erfahren das Nähere bei Herrn **B. Rinkel**, Steinau o/O., sowie dem unterzeichneten Eigenthümer **Joseph Wohlauer** in Wohlau.

3765. Ich beabsichtige mein **Restgut** No. 573 zu Ober-Leutmannsdorf (Kreis Schweidnitz), wozu 13 Mrg. Acker, 2 Mrg. Wiese und 12 Mrg. Busch gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

3448. **Mühlenverkauf.**
Vorgerückten Alters wegen bin ich gesonnen, mein Besitzthum (bestehend in einer **Wassermühle**, mit einem französischen und einem deutschen Mahlgange nebst einem Spitzgange, einer **Windmühle**, mit einem deutschen Mahl- und einem Spitzgange, ferner circa 11 Morgen Acker und Garten) mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Die Wassermühle ist 1841 neu gebaut. Die Windmühle 140 Schritt entfernt und in ziemlich gutem Bauzustande. Der Acker ganz nahe an der Mühle gelegen. **Gottlieb Hoffmann**, Müllermeister.
Schweinz bei Hohenfriedeberg, den 25. März 1867.

3447. **Freiwilliger Verkauf.**
Ich beabsichtige das mir gehörige, mit Bäckerei eingerichtete, nahe der katholischen Pfarrkirche gelegene **Haus** zu Liebau aus freier Hand zu verkaufen, und kann dasselbe bald bezogen werden. Käufer wollen sich persönlich an mich wenden.
Liebau. Bäckermeister **Rind**.

3681 **Für Gast- und Landwirthe.**
In einem an belebter Straße gelegenen größeren Dorfe, im Kreise Neumarkt, ist eine Kretscham-Nahrung mit 30 Morgen Areal, Boden erster Klasse, zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. — Anzahlung ca. 2000 rtl.
Nähere Auskunft wird auf Franco-Anfragen Herr Kaufmann M. Kalmus in Neumarkt i. Schl. zu ertheilen die Güte haben.

3532 **Schmiede- und Stellmacherei-Verkauf.**
Zu Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain ist Erbtheilungshalber die vom verstorbenen Wagen-Baumeister **Benjamin Raupach** seit vielen Jahren mit Vortheil betriebene **Schmiede-Nahrung Nr. 12** und **Stellmacher-Nahrung Nr. 3** mit sämmtlichem Handwerkszeug und Holz-Vorräthen, nebst **Acker, Wiese** und **Garten** zu verkaufen.
Kaufliebhaber belieben sich an den gerichtl. Bevollmächtigten, Buchhändler **Hoffmann** in Striegau zu wenden.

Freiwilliger Verkauf.

1804. Das den Ernst Schaedel'schen Erben gehörende Vorwerk Nr. 122 der Vorstadt Jauer, mit 110 Morgen Acker, Wiese und Gartenland, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium, die Gebäude in massivem gutem Bauzustande, soll behufs Erbtheilung am
16. April c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Gute selbst freiwillig verkauft werden. Kaufbedingungen, sowie sonstige Auskunft sind bei dem Vorwerksbesitzer Wilhelm Schaedel zu Jauer jederzeit zu erfahren.
Jauer, den 15. Februar 1867.
Die Schaedel'schen Erben.

Gastwirthschaften, Güter und **Stellen, Wasser-** und **Windmühlen** weiset zum Verkauf nach
3810. der Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

3942. Veränderungshalber bin ich Willens mein zu Petersgrund bei Bolkenhain gelegenes Freihaus Nr. 18 mit Acker, Garten und Wiese, zusammen 12 Schfl., aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **E. B.**

3759. **Annonce.**

Das mir gehörige, am Marktplatz sub Nr. 47 belegene **Wohnhaus** nebst 2 Etagen hohem, massivem Hintergebäude ꝛc., in welchem ich seit 31 Jahren ein Spezerei-, Schnitt- und Eisenwaaren-Geschäft mit Erfolg betreibe; — sowie das **Restbauergut** mit circa 20 Morgen gutem Ackerland und guten Wirthschafts-Gebäuden Nr. 5 zu Voigtsdorf, nahe an Schömberg gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Selbstkäufer, welche darauf reflectiren, ersuche ich, sich persönlich von der Lage zu überzeugen und mit mir bei soliden Bedingungen, die ich stellen werde, zu unterhandeln.

Schömberg, Kreis Landeshut, den 2. April 1867.

J. Baumert, Maurermeister.

3928. Ein in einem Dorfe zwischen Goldberg und Liegnitz neu erbautes massives Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, Küche und Kellergelaß, nebst Kuhstall zu 4 Kühen u. Scheuer, zu welchem ca. 1 Morgen Obst- und Grasegarten, 1 Morgen daranstoßender Grünzeugsacker, und außerdem 5 Morgen nahe am Dorfe liegender Acker gehören, steht sofort zu verkaufen durch E. Rutt in Röchlitz bei Goldberg.

3809. Eine Renten-freie **Stelle** mit 16 Morgen nahe gelegenem Acker ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Agent **Heinzel** in **Bolkenhain.**

3773. **Rohnstock.**

Guts = Verkauf.

Das Bauergut Nr. 41 hier ist mit todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand (an Selbstkäufer) zu verkaufen. Zu dem Gute gehören **135 Morgen Areal** und zwar ca. 111¼ Morgen Acker, 3¾ Morgen Garten, 8 Morgen Wiese und 11¾ Morgen Holz. Sämmtliche **Gebäude** sind **massiv** und im besten Bauzustande.

Kaufbedingungen sind beim Eigenthümer hier zu erfahren. Rohnstock im April 1867.

3880. **Ein massives Eckhaus mit Laden in Hirschberg, welches seiner vortheilhaften Lage wegen sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.**
Wo? sagt die Expedition des Boten.

3827. Nahe bei Liegnitz ist eine **Schmiede** mit sämmtlichem Handwerkszeuge und mit 9 Morgen gutem tragbaren und bestellten Acker oder auch nur blos mit 3 Morgen Garten Acker bei einer kleinen Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Schmochwitz. **Blümel**, Schmiedemeister.

3899. Ein Haus nebst Hintergebäude, am Markte gelegen, mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch Chiffre J. M. poste restante Hirschberg.

3829. **Verkaufs-Anzeige.**

In nächster Nähe des hochfürstl. Palais hierselbst ist eine sehr schöne **Gartenbesitzung** mit Wiese, ca. 27 Schfl. Bresl. Maaß (groß), mit massiven Gebäuden bald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe eignet sich ihrer ausgezeichnet günstigen Lage wegen zu verschiedenen Anlagen und bietet an der sie begrenzenden Greiffenberger und Laubaner Straße ausgezeichnet schöne Bauplätze dar. Auf persönliche sowie auf frank. briefl. Anfragen ertheilt Auskunft der mit dem Verkauf beauftragte

M. Thiermann in Löwenberg i./Schles.

3816. **Seifensiederei=Verkauf.**

Meine hier am Markte gelegene, gut eingerichtete Seifensiederei beabsichtige ich unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Hierauf Reflektirende erfahren die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten. Briefe erbitte franco.

Löwenberg, den 6. April 1867. **J. Schwarzer.**

Vortheilhafter Hausverkauf.

3830. Der Unterzeichnete weiset hierorts in bester Lage ein Haus mit Stallung ꝛc., separ. Scheuer, zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend, auf mündliche und portofreie Anfragen zum Verkauf nach.

Zobten bei Löwenberg. **H. Kosian.**

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

3520. Ein vortheilhaft erbautes **Gasthaus**, mit Stallung, Garten ꝛc., bei einer sehr belebten Kreisstadt, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Von wem? zu erfragen in der Exped. d. B.

3452. **Das Haus No. 319 (früher Chirurgus Bader'sche) zu Schmiedeberg ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder von Johanni ab im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Lorenz in Nieder-Schmiedeberg.**

3806. Mein Haus, zweistöckig, in der Nähe des Kavalierberges, mit herrlicher Aussicht auf das Riesengebirge, enthaltend 5 freundliche heizbare Stuben, Kabinet, Küche, Speisegewölbe und Keller, nebst Gartenbenutzung, ist im Ganzen zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Auch kann auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise dazu gegeben werden. Das Nähere bei der verw. Chaussee-Aufseher Scholz, kleine Schützenstr. Nr. 5.

Orgade (zu Bereitung der Mandelmilch) empfiehlt **Mertin's Conditorei.** 3946.

3843. Eine Quantität **Angelika, Liebestöckel** und **Blaubeeren** sind in Nr. 104 zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im Gerichts-Kretscham zu Krummhübel.

3918. **Kinderwagen!**
in größter Auswahl.
Fr. Köhler, Korbmacher.
Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 21.

3915. Ein großer **Kleiderschrank** und eine **Badewanne** von Zink sind zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Kleber 75.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.

360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

3798.

Schreibbücher,

diverse Sorten **Canzlei-, Concept- und Briefpapiere** in sehr guter Qualität, **Couverts,** sowie alle anderen **Schreib-Utensilien** und **Tinten** empfiehlt bei reeller Bedienung zu den möglichst billigsten Preisen **Oswald Menzel,** Langstraße.

3803

Zu Confirmations-Anzügen

für Knaben und Mädchen empfehle mein vollständig sortirtes Modewaaren- und Tuch-Lager.

Herrmann Schlesinger. **Warmbrunn** am Neumarkt.

Zu Zimmereinrichtungen empfehle ich:

Gardinen- und Möbelstoffe aller Art,
Rouleaux in allen Längen und Breiten,
Teppiche und Schlafdecken,
Reinleinene Drilliche zu Matratzen,
Marquisen- und Strohsackleinewand
in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

3869. **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

11864.

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs-Wechsel sind Erkältungen an der Tages-Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Halsentzündung, Schwindsucht ꝛc. oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten, greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit ꝛc. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hülfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „**Stollwerk'schen Brust-Bonbons**" in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depots, à 4 Sgr. per Paquet, in

Hirschberg bei **Fr. Hartwig,** so wie in
Bolkenhain bei Apotheker **Wehder, Gottesberg** bei **Adr. Turbéz. Greiffenberg** bei **E. Neumann. Hermsdorf u. K.** bei **Paul Nimbach. Hohenfriedeberg** bei **J. F. Menzel. Jauer** bei Apothek. **Stoerner. Kauffung** bei **E. Beer. M.-Kauffung** bei **W. Schmidt. Landeshut** bei **August Werner. Lähn** bei Apotheker **H. Krauß** u. **E. G. Rücker. Liebau** bei **Jos. Kühn. Neukirch** bei **Alb. Leupold. Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert Schönau** bei **Eduard Rülke. Schömberg** bei **J. Heinzel. Waldenburg** bei **R. Engelmann, B. Hänel** und **Osw Kirchner. Warmbrunn** bei **W. Friedemann.**

3740.

Alpacca Lüstre, Chiné-Cord, Mix-Cord, Mix Lüstre, Orleans ꝛc. empfing wieder in bedeutender Auswahl in Stücken zu Resterpreisen von 4 Sgr. pro Elle an

Wilhelm Prause, äußere Langstraße.

Beachtenswerth für Feuer-Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer und Wiederverkäufer, sowie für Jeden, welcher Bedarf in Eisen und Eisenwaaren hat!

Bezugnehmend auf meine ergebene Anzeige, (3te Beilage zu Nr. 18 d. Bl.) werde ich den Verkauf meiner Waaren-Bestände, bestehend in: **Stabeisen, Eisenblech, Stahl, em. Kochgeschirren, eis. Oefen, Ofenbau-Utensilien, Nägeln, Draht, Schaufeln, Ketten, Handwerks-Zeugen, Beschlägen, Schlössern** und andern **Eisenwaaren** zu billigen Preisen gegen Baarzahlung fortsetzen.

Herrmann Ludewig in **Hirschberg,**
Eisenhandlung am Markt unter der Garnlaube.

3758.

3800.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,
äußere Schildauer Straße,
empfiehlt sein großes Lager in allen Gattungen von **Uhren** und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen. Jede Reparatur wird auf das Beste ausgeführt.

Niederlage von Cylinder- und Anker-Uhren, sowie **Regulateurs** aus der vaterländischen Uhren-Fabrik von A. Eppner & Comp. in Lähn.

3853.

Kinderwagen-Ausverkauf.
Hirschberg, Salzgasse. **Ernst Vogt.**

3844.

Paul Spehr, vis-à-vis dem Kreisgericht,
empfiehlt seine **Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung,** sowie alle Sorten **Schnupftabake,** als: Bolongaro echten, Nessing, Rawiczer, Pariser Rappé ꝛc. einer gütigen Beachtung.

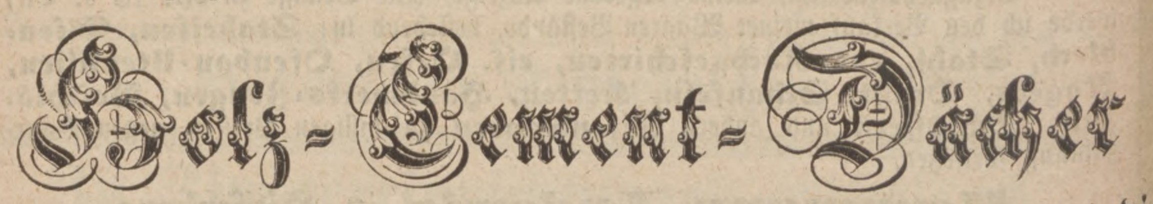
Tapeten.

3869.

Die diesjährigen Muster von Tapeten sind eingetroffen und verkaufe ich dieselben bei **einer sehr großen Auswahl zu Fabrikpreisen.**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Im Verfolge unserer Ihnen auf Ihre Eingabe unterm 30. November 1861 ertheilten Antwort benachrichtigen wir Sie, daß wir durch den Landbaurath unseres Collegiums mehrere in Halle zur Ausführung gebrachten



Ihrer Fabrik haben besichtigen lassen. Das günstige Resultat dieser Besichtigung hat uns veranlaßt, den Baubeamten des hiesigen Regierungs-Bezirks diese Art der Bedachung für geeignete Fälle zur Anwendung zu empfehlen.

Merseburg, den 12. März 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

C. von Werder.

An
die verwittwete Frau Kaufmann

Mathilde Haeusler,

Firma: Carl Samuel Haeusler,

Nr. 179 Ia b.

zu
Hirschberg in Schlesien.

Vorstehendes Rescript ist mir zugegangen.

Carl Samuel Haeusler

3585.

Veredelte Aepfelbäume

in gesunden, kräftigen Stämmen mit vorzüglichen Kronen, reichem Wurzelbestande, tragbarsten Sorten, verkauft sehr billig

Carl Samuel Haeusler
in Hirschberg.

3768.

Danksagung.

Nachdem mein Dienstmädchen längere Zeit an **Knochenfraß** am Knie litt und viele Mittel ohne Erfolg angewendet wurden, ließ ich die **Universal-Seife** *) **des Herrn Oschinsky hierselbst, Karlsplatz Nr. 6**, in Anwendung bringen, welche sie, Gott Lob, in kurzer Zeit vollständig von ihrem Uebel befreite. Ich kann demnach nicht unterlassen, im Namen meines Dienstmädchens Herrn Oschinsky meinen Dank abzustatten und ähnlich Leidenden diese Seife bestens zu empfehlen.

Breslau, den 20. Dezember 1865.

Frau Schubert.

*) Zu haben bei C. G. Kamitz in Striegau.

3882. **Nicht zu übersehen!**

Ein neuer zweispänniger Rungenwagen mit eisernen Achsen, desgl. ein Kuhwagen und ein Handwagen, letzterer mit Leitern, stehen billig zum Verkauf bei **A. Leder**, Schmiedemeister.

Schreiberhau.

3901. **Ziegelgerüste** werden verkauft. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3742. Mit den modernsten **Sommer-Mützen** neuester Facon empfiehlt sich unter den solidesten Preisen und bittet um gütige Beachtung

W. Worbs, Kürschnermeister.

Goldberg, dem Rathhause gegenüber.

Amerik. Pferdezahn-Mais,
ächt bairischen Runkelrübensaamen,
besten Futtermöhrensaamen,
Pernauer-, Rigaer- und Libauer-Leinsaat
empfing und empfehle ich in kräftiger Qualität.

Bestellungen auf Waggonladungen von **100 Ctr.** sächs. 15% **Superphosphat** effectuire ich **billigst** und **bald** direct nach dem zunächst gelegenen Bahnhof.

3863. **Gotthard Streit** in Goldberg.

3857. Ein zweirädriger **Handwagen** steht zum Verkauf beim Bürstenmacher **Drescher** in Warmbrunn.

3814. **Zum Gründonnerstage**

empfehle ich meine beliebten **Schaum-** u. **Fastenpretzeln**. Indem sich dieselben auch dieses Jahr, trotz des hohen Weizenpreises, durch Größe u. guten Geschmack auszeichnen, ersuche ich meine geehrten Abnehmer von hier und Umgegend, ihre Bestellungen nicht allzuspät eingehen zu lassen, und sichere denselben lohnenden Rabatt zu.

Schosdorf, im März 1867.

Hermann Gloge, Bäckermeister.

Mein Lager feiner als auch billigerer Sorten

Cigarren

halte ich gütiger Abnahme bestens empfohlen.

3894. **G. Wiedermann** am Ringe.

3881. Eine noch im besten Zustande befindliche **Nähmaschine** (Schöning'sche) für Herrenschneider ist wegen Ableben des Bes. zu verkaufen. Das Nähere in No. 73 zu Hermsdorf u. K.

Dreijährige Darmst. Riesen-
3831. **Spargel-Pflanzen**
empfiehlt zur gefälligen Abnahme **H. Kosian** in Zobten.

3833

Amtl. Listen u. Gewinngelder

Original-Loose 1ster Klasse
Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Ziehung am 17. Mai c.,
sind in 1/1 à 4 rtl. 10 sgr., 1/2 à 2 rtl. 5 sgr., 1/4 à 1 rtl. 2 1/2 sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
***A. Molling* in Hannover.**

sende sofort nach Entscheidung

3794. Meinen geehrten Kunden Hirschbergs und Umgegend mache ich bekannt, daß ich jetzt Hellergasse No. 23 wohne und nach wie vor täglich frische geräucherte und marinirte Heringe empfehle.

Ergebenst **E. Schael.**

3870

Möbelverkauf.

Durch das Vermiethen meiner Villa an permanente Miether sind die Möbel aus derselben, bestehend in Schränken, Sopha's, Stühlen, Bettstellen, Waschtischen, Kommoden ꝛc., billig zu verkaufen.

Scheimann Schueller
in Warmbrunn.

3848. Circa 40 Ctr. gutes **Wiesenheu**, sowie 30 Ctr. zweite Schur, liegen zum Verkauf bei G. Ruppert in Hirschberg, neben dem Gasthof zum Kronprinz. Näheres im früher Wittig'schen Garten.

3162 **Original-Loose** zur 1sten Classe, Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie; Ganze à 4 rtl. 10 sgr., Halbe à 2 rtl. 5 sgr., Viertel à 1 rtl. 2½ sgr., versendet auf directe Bestellung die Königl. Preußische Haupt-Collection von
J. S. Rosenberg in Göttingen.

1797. Nachstehendes Anerkennungsschreiben aus der Schweiz über die Bewährheit des R. F. Daubitz'schen Brust-Gelée ging dem Fabrikanten desselben, Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, zu:

Vernex-Montreux, den 15. Januar 1867.
(Schweiz) „Pension Rolandais."
Herrn R. F. Daubitz in Berlin.

Das mir s. Zt. gesandte **Brust-Gelée leistet mir gegen meinen hartnäckigen Husten vortreffliche Dienste, auch vermindert es die damit verbundene Athemnoth;** deshalb ersuche ich Sie, mir wieder umgehend 5 Flaschen **dieses ausgezeichn. Brust-Gelée** zusenden zu wollen.
Den Betrag dafür ꝛc.

Mit aller Hochachtung
Fritz Ebell.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée
allein nur fabricirt von dem
Apotheker R. F. Daubitz in Berlin
sowie
„Daubitz"
empfehlen die alleinigen Niederlagen von:

Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberga/Q., C. A. Tietze.
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg J. F. Menzel
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Schmiedeberg: Chr. **Goliberzuch.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**

3611. Die Frankfurter und Hannoversche Lotterie sind jetzt in Preußen gestattet. — Vom Staate ausgestellte Original-Loose aus meinem Debit, (keine Privat-Promessen), ganze zu 2 Thlr., halbe 1 Thlr. Hauptgewinne:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000 ꝛc., Ziehung den 17. April c., sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 36 Jahren wohlbekannte Bank- und Wechselgeschäft von
H. D. Dellevie in Hamburg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

Aecht franz. Luzerne,
" **bairischen Runkelrübsaamen,**
" **engl. Rheygras,**
Thymothee,
weißen und **rothen Mohrrübsaamen,**
amerikanischen Pferdezahn-Mais
empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme
3668. **Julius Ulrich** in Goldberg am Ringe.

3398. Bei Beginn der Frühjahrs-Saison erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein reichhaltiges Lager von **Riemer-, Sattler-, Täschner-** und **Galanterie-Waaren,** als **engl. Kutschgeschirre** in schwarz und Neusilber-Beschlägen, sowie **Ackergeschirre, Komoden, Halftern, Peitschen, Reise-Utensilien, Damen-Taschen** und **Gürtel, Geldtäschchen, Cigarren-Taschen, Hosenträger** u. dgl. m., sowie auch auf mein Lager **feiner ganz eiserner,** sowie **eisernaxiger Korbkinderwagen** unter Zusicherung reellen Bedienung und der **allerbilligsten Preise** ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Liebenthal. **J. Hilbig,** Riemermeister.

Honig, Candis, Malzsyrup
3474.
empfiehlt die
Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Parfum aromatique balsamique

1936. Wenige Tropfen dieses berühmten Parfum aromatique balsamique dem Wasser zugesetzt, geben ein in jeder Hinsicht unübertreffliches aromatisches Mundwasser, was nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde beseitigt, Zähne u. Zahnfleisch conservirt, sondern auch als sicheres Schutzmittel gegen so leicht wiederkehrende rheumatische Zahnschmerzen dient, wobei zu beachten ist, daß die Flasche dieses **Balsams nicht 1 Thlr.** kostet, sondern für den bescheidenen **Preis von nur 10 Sgr.** allein ächt bei dem Kgl. Hofl. **Eduard Nickel** in Berlin (in Hirschberg i. Schl. nur bei **Fr. Schliebener**) zu haben ist.

3455 **Französische Mühlensteine**
eigener Fabrik, **deutsche Mühlensteine, Gußstahlpicken** ꝛc., **Pockholz** und **Katzensteine** empfiehlt
Clemens Kirchner,
Berlin, 118 Linien-Straße 118.

Cigarren-Consumenten, Händlern u. Gastwirthen
empfehle ich mein Lager reeller **Cigarren** in allen Gattungen von 3½ Thlr. bis 40 Thlr. p. Mille, zur geneigten Beachtung. Muster werden zu dem Mille-Preise berechnet und Aufträge prompt besorgt. [3444]
Görlitz. **August Francke.**

3529. **Roggen-Futtermehl,** desgleichen **Roggen-Kleie** empfiehlt **F. Lemberg** in **Bolkenhain.**

Am 15. April 1867.

Ziehung d. Neuesten fl. 100 Loose.

Hauptgewinne fl. 220,000, 15,000, 10,000, 3mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 3mal 400. Der geringste Gewinn, den jedes **Originalloos** erhalten muß, beträgt **fl. 145.**

Anzahlung auf **Originalloose** hierzu:

Ein Halbes Loos Rthlr. 1.
Ein Ganzes „ „ 2.
Sechs Ganze „ „ 10.

Gewinngelder und Ziehungslisten sofort nach Entscheidung. Pläne **gratis** und **franco**.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an

Jacob Lindheimer junior

3682. in **Frankfurt a. M.**

Zwei starke 3jährige **Zugochsen**, welche noch nicht gezogen haben, stehen zum Verkauf auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg. 3538.

3407. Zu verkaufen ist Tuchlaube Nr. 7 ein noch guter **Kinder-Korb-Wagen.**

3635. Fünfzig Centner gutes **Wiesenheu** stehen zum Verkauf in der **Hecker**'schen Ziegelei zu **Hermsdorf u. K.**

3781. Eine Partie gutes **Heufutter** ist zu haben in dem Hause No. 75 zu **Hermsdorf** unterm Kynast bei der Frau **Künzel.**

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am **17. April d. J.**

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der **Hannov.** u. **Frankf. Lotterie.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf **frankirte** Bestellung gegen Einsendung des **Betrages**, oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die Hauptgewinne betragen Mark **225,000** — **125,000** — **100,000** — **50,000** — **30,000** — **20,000**, 2 a **15,000** — 2 a **12,000** — 2 a **10,000** — 2 a **8000** — 3 a **6000** — 3 a **5000** — 4 a **4000** — 10 a **3000** — 60 a **2000** — 6 a **1500** — 4 a **1200** 106 a **1000** — 106 a **500** — 6 a **300** — 100 a **200** — 7628 a **100** Mark u. s. w.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** bereits **22 Mal** das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft. 3779.

B. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch**;
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

3745. Ein gutes **Flügel-Instrument** und eine **Violine** sind bald zu verkaufen in No. 1 zu Hartau bei Hirschberg.

3786. Ein neues **Sopha** steht zum Verkauf beim Bäcker **Körnig**, wohnhaft beim Fleischermstr. Hrn. Artelt, Schildauer Straße.

3788

Böhmische Bettfedern.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkt in **Schmiedeberg** bin ich wieder mit meinem Lager **Bettfedern** eingetroffen und empfehle dieselben meinen geehrten Kunden zu sehr billigen Preisen. Der Verkauf ist nur im Gasthofe „zu den drei Kronen“. **August König.**

3605. 40 Stämme schwaches **Bauholz**, ganz trocken, sind billig zu verkaufen bei **Besecke.**

3763. **Dankschreiben.**

Seit 4 Jahren litt ich auf das Heftigste an **Gichtleiden und Geschwulst**, so daß ich nicht im Stande war, mich bewegen zu können. Trotz vielen angewandten Mitteln konnte ich nicht von meinen schmerzlichen Leiden befreit werden, bis mir von der Frau Brauer **Krause die Gesundheits- u. Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** empfohlen wurde, die mich nach Verlauf von 2 Monaten von meinem Uebel befreite.

Dies theile ich wahrheitsgetreu allen ähnlich Leidenden mit und sage Herrn **Oschinsky** meinen aufrichtigsten Dank.

Zielenzig, den 4. Juni 1866. Wwe. **Aug. Kirschbaum.**

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen

sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Glatz:** Rob. Drosdatius. **Glogau:** A. Schrinner. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Grottkau:** H. Meriedies. **Greiffenberg:** E. Neumann **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Lähn:** J. Helbig. **Liebau:** C. Schindler. **Löwenberg:** Th. Rother, Stroempel. **Lauban:** G. F. Nordhausen. **Mittelwalde:** J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: C. W. Scholz. **Reinerz:** Fautz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. B. Opitz. **Sagan:** L. Linke. **Waldenburg:** J. Heinhold.

J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.
Breslau, Carlsplatz 6.

3757 **(Suum cuique!)**

Wie alles Gute seinen gediegenen Werth behält, wenn auch Nachbildungen mannigfaltig stattfinden, so muß doch auf das Gediegenste, welches **Husten=, Hals= und Brustleidende** seit 20 Jahren zur größten Zufriedenheit begehren und anwenden, für Diejenigen, die das edle Fabrikat **Eduard Groß'scher Brust=Caramellen** nicht kennen, wiederholt durch die Presse hingewiesen werden; mögen nachfolgende Thatsachen, welche jüngst wieder in hochachtbaren Briefen deponirt sind, sprechen:

Aus Breslau, am 9. Oktober 1866. Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, Wohlgeboren hierselbst. Hochgeehrter Herr! Vergangenen Sonntag Abend hatte ich mir in Folge eines viertelstündigen Stehenbleibens im Zugwinde nach raschem Gehen eine Halserkältung zugezogen, welche sofort eine derartige Heiserkeit herbeiführte, daß meine Stimme binnen wenigen Stunden ganz unhörbar wurde. Eingedenk Ihres wohlmeinenden, öfters in Zeitungen veröffentlichen Rathes: „Wer bei Beginn von Husten, Heiserkeit 2c. sich sofort Ihrer Brust=Caramellen bedient, bedarf zur Wiederherstellung sehr wenig," machte ich sofort von 1 blauen Carton à 7½ Sgr. Ihrer mir schon seit Jahren rühmlichst auch aus eigener Erfahrung bekannten Brust=Caramellen Gebrauch, und von gestern Abend bis heut Mittag war ich meine Heiserkeit vollständig wieder los. Ich kann nicht umhin, Ew. Wohlgeboren dies hierdurch freudigst und dankbar mitzutheilen, indem die jetzige Witterung dergleichen Uebel in Menge hervorbringt und kein anderes Fabrikat eine so permanente und bequeme Anwendung zuläßt, als grade Ihre so vortrefflichen Brust=Caramellen. Mit größter Hochachtung ergebenst

Rudolf Rau, Kaufmann, Gräupnerstraße 7.

Aus Buchwald, per Nieder-Leschen, den 9. Februar 1867. Herrn Kaufmann **Eduard Gross**, Wohlgeb. in Breslau. Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir für den einliegenden Thaler 1 Prima-Carton Ihrer geschätzten Brust-Caramellen zu senden, mit der Bitte aber, umgehende Post zu verwenden, da ich eine wahre Sehnsucht darnach habe, um den peinlichen Husten beseitigen zu können. Mit grösster Hochachtung ergebenst **Hatscher**, Rittergutsbesitzer.

Feste Preise sind: Prima **Gold=Cartons**, stärkste ff. raff. à 1 Thlr., in **chamois** 15 Sgr., in **blau** 7¼ Sgr. u. in **grün** à 3½ Sgr. **Jeder Carton** trägt die **Begutachtung** des Kgl. Preuß. Sanitäts-Rathes Herrn Dr. **Kolley** und Hofrath Dr. **Gumprecht**, sowie **unser Facsimile**, nur solche sind **echt**.

General=Debit=Handlung Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt 42.

Aus jahrelanger Erfahrung treten obigen Empfehlungen bei und sind dieselben ächt, jeder Carton mit dem Firma=Siegel geschlossen, zu beziehen durch:

G. Wiedermann in **Hirschberg**. H. Ed. Seyler in **Charlottenbrunn**. Ed. Ritter in **Freiburg**. Carol. Scoda in **Friedeberg a. Q.** Gust. Geißler in **Friedland**. Heinrich Letzner in **Goldberg**. Jul. Eiffler in **Görlitz**. Apotheker C. Seydel in **Gottesberg**. G. S. Salut in **Hohenfriedeberg**. C. F. Fuhrmann in **Jauer**. F. A. Sauer in **Landeshut**. Otto Böttcher in **Lauban**. A. Mattern in **Liegnitz**. Nobiling u. Co. in **Markliffa**. Joh. Spitzer in **Schweidnitz**. Rob. Lachmuth in **Schömberg**. G. Röhr's sel. Erben in **Schmiedeberg**. C. W. Ertel in **Salzbrunn**. Franz Knobloch in **Schmottseiffen**. C. A. Fellendorf in **Striegau**. Rob. Ertner in **Warmbrunn**.

Ein noch fast neuer Kirschbaum=Flügel, Tafelform, ist preiswürdig zu verkaufen.

3677. Tuchlaube 6.

3673. **Preußische Lotterie=Loose** 4ter Klasse, 135ster Klassen=Lotterie, in Original=Loosen à ¼ 27 rtl. 10 sgr., à ⅛ 13 rtl. 20 sgr., à ⅟₁₆ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Garner** in Hirschberg.

Neue ächt Rigaer Kronsäe=Leinsaat,
" **ächt Pernauer** " "
empfiehlt billigst **Julius Ulrich**
3669. in Goldberg am Ringe.

3662 **Knochen=Mehl**
(fein gemahlen) offerirt **billigst** die
Knochenmehlfabrik zu Alt=Kemnitz u. E. H. Kleiner in Hirschberg.

3674. Eine **Branntwein=Blase**, fast neu, mit Helm und Schlange, 425 Quart Inhalt, ist zu verkaufen beim Gastwirth Klein in Ober=Würgsdorf.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais**, sowie alle Arten **land= und forstwirthschaftlichen Sämereien**, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rheygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37

Noch gut erhaltene Kirschbaum=Möbel, ein Buffet, ein Schreibbureau, Coulissentische und mehrere andere sind billig zu verkaufen

3676. Markt 6.

1462. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** in höchstens einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt** in **Berlin**.

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei

Herren A. Edom in Hirschberg.
" Eduard Neumann in Greiffenberg.
" C. E. Fritsch in Warmbrunn.

Mittwoch und Sonnabends stets
frischgebrannte Dampf=Caffee's
in bekannter Güte und billigem Preise bei
3895. **G. Wiedermann** am Ringe.

3841. Eine schöne Auswahl neuer **Strohhüte** in allen Formen ist eingetroffen bei Minna Erler in Bolkenhain.

3893 **Runkelrüben=Saamen**
empfiehlt bestens **Robert Friebe.**

3867 **Königlich Preußische Lotterie.**
Ziehung 4. Klasse 135. Lotterie: Anfang den 18. April; Einlösung der Loose bis **spätestens den 15. April bei Verlust jeden Anrechts.** **Lampert,**
Kgl. Lotterie=Einnehmer in Hirschberg.

In meiner Kalkniederlage auf dem Bauhof des Herrn Maurermstr. Ike ist täglich frisch gebrannter **Baukalk** bester Qualität billigst zu haben. Auch werden Bestellungen auf ganze Fuhren daselbst entgegengenommen.
3865. E. Hoßmann.

3892. 100 Sack **Klee=Aftrich** sind zu verkaufen beim Gastwirth Tschentscher in Voigtsdorf.

Neuen **Rigaer u. Pernauer Kron=Säe=Leinsaamen** empfiehlt
3900. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3906. Ein lackirter Kleiderschrank, 1½ Dutzend Brettelstühle, ein Tisch, 6 ord. Bettstellen, sowie ein Kinderwagen sind billig zu verkaufen bei G. Böhm, Tischlerm. im langen Hause.

3845.
Elegante Ostereier
empfiehlt **Mertin's Conditorei.**

3884. **Filz= und Seidenhüte** neuester Form und Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frd. Dabers, Hutmachermstr. in Hirschberg, vis a vis den drei Bergen.

3875. Ein noch fast neues **Kammrad,** 9' hoch, 102 Kämme enthaltend, mit den dazu gehörigen Armen (sternartig gebaut), sowie einen noch ganz guten **Pfannensteig** hat durch den Neubau abzulassen Müllermeister **R. Hartmann** in Märzdorf bei Warmbrunn.

Hohl= u. Tafelglas, Spiegelgläser, Goldleisten in den geschmackvollsten Mustern empfiehlt **Adalbert Schütz,**
Glasermeister.
Warmbrunn, im April 1867. 3877.

3872. Ein leichter **Kuhwagen** mit eisernen Axen steht zum Verkauf bei **Besser** in Straupitz.

Astrachauer Zuckerschooten,
frische Messinaer Apfelsinen,
" " Citronen,
Prünellen,
Traubenrosinen,
Schaalmandeln,
Trüffeln
empfiehlt **Oswald Heinrich**
3912. vorm. G. A. Gringmuth.

3856. **15 Stück kleine Fenster** u. einen **Plattenofen** verkauft **Ad. Neumann,** Zapfengasse Nr. 2.

---

50 Centner gutes **Garten=** u. **Kleeheu** sind zu verkaufen
3873. in No. 67 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg.

3796. **Nur neue Bettfedern,**
Daunen und fertige Gebett Betten empfiehlt zu den billigsten Preisen **Auguste Sagawe,** geb. Kranig.
Garnlaube im Hause des Herrn Bergmann.

Kauf = Gesuche.

3666 **Zickelfelle=Einkauf.**
In meinem Hause, dunkle Burgstr. Nr. 16, werden Zickelfelle, sowie andere Leder zu höherem Preise bezahlt, als vor den Thoren der Stadt u. auf dem Markte unter den Lauben. E. Hirschstein.

Zickelfelle und gelbes Wachs
werden bei **Streit, äußere Schildauerstr.,**
stets höher bezahlt als bei andern Großprahlern, die viel versprechen und wenig halten und heißt es dort: „Viel Geschrei und wenig Wolle." 3889

Frische und getrocknete Arzneikräuter, besonders jetzt isländisch Moos in größeren Posten, Klettenwurzel und Pibernellwurzel kauft, zahlt die höchsten Preise und giebt Anleitung zum Sammeln die Königl. privilegirte
3821. Apotheke zu Schmiedeberg.

3835 **Gelbes Wachs**
kauft zum höchsten Preise
Franz Gärtner in Jauer.

3291. Ich suche entweder ein Gut von 100 — 150 Morgen oder eine Villa, gelegen auf der Seite von Hirschberg nach Warmbrunn, **ernstlich** zu kaufen. **Hauptbedingung** bei Beiden: comfortables, anständiges Wohnhaus, (möglichst im neueren Styl gebaut), mit Garten und freundlicher Aussicht. Franko=Offerten sehe unter Chiffre A. v. Z. poste restante Lauban O/L von Selbstbesitzern nur entgegen.

3882. **Schuh** und **Stiefeln** in größter Auswahl zu haben bei **W. Altmann.** Pfortergasse No. 8.

Zu vermiethen.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

3584. Eine Wohnung, bestehend in einer großen Stube nebst Alkove, ist Johanni an einen ruhigen Miether zu vermiethen: Zapfengasse Nr. 24.

3790. Eine **Schlafstelle** in dem Hause von Hrn. Peschke im Sandbezirk ist zu vermiethen. Trautmann.

3820. In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock zu vermiethen.
Buchhändler **Julius Berger.**

3903. Zwei kleine freundliche Stuben sind mit oder ohne Möbel bald zu vermiethen Sandbezirk 7. Chr. Rindfleisch.

3897. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist bald oder Johanni zu vermiethen beim Bäckermeister **E. Walter,** äußere Burgstraße Nr. 9.

3828. Der, zeither von dem Herrn Dr. Exner gemiethete Garten der Franz'schen Mädchen-Industrie-Schule ist anderweitig zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Hirschberg. **Kliesch,** Administrator.

3865. Ring 32 ist eine freundliche Wohnung in der 3. Etage an ruhige Miether Johanni zu vergeben

3888. Für eine einzelne solide Person ist eine Stube im 3. Stock ohne Beigelaß bald zu vermiethen. **M. Vallentin.**

Vom 1. Mai c. ab sind in meinem auf der lichten Burggasse gelegenen Hause zwei Quartiere, enth. 4 resp. 5 Stuben u. Zubehör, sowie Wagengelaß und Stallung zu zwei Pferden im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Emilie Möckel.
Hirschberg im April 1867. 3922

3826. Ein feuerfestes, trocknes und helles **Gewölbe** zur Aufbewahrung von Möbeln u. s. w. ist zu vermiethen: **Berndtengasse No. 3.** Auch sind daselbst noch eine Partie gute, gepfropfte **Himbeeren** abzulassen.

3785. In Grunau No. 51 im zweiten Stock ist eine schöne Wohnung von zwei Stuben u. Küchenstube, Bodenkammer und Holzgelaß, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

2056. In No. 97 in Nieder-Herischdorf (halber Weg zwischen Warmbrunn und Hirschberg) ist die 1ste Etage, bestehend aus 2 größeren und 2 kleineren Stuben, Küche, Kammer, Holzstall rc., sogleich oder nach Wunsch auch erst zum 1. April c. zu vermiethen.
Näheres nebenan in der Preßhefen-Fabrik.

In Warmbrunn.

3614. In dem neu massiv erbauten, mit Schiefer gedeckten Hause Nr. 160 in Ober-Warmbrunn ist im ersten Stock eine Wohnung, enthaltend 6 resp. 8 Stuben nebst Küche u. Beigelaß, sowie Benutzung des Gartens, sofort zu vermiethen.
Näheres beim Eigenthümer.

Der bisherige Putzladen

in meinem Hause ist mit oder ohne elegante Einrichtung nebst Wohnung zu geeignetem Geschäft zu vermiethen.
3678. **C. F. Appun,** Buchhändler in Bunzlau.

Personen finden Unterkommen.

3824. Beim hiesigen Vorschußverein wird die Stelle eines Kassirers vakant. Es sind von demselben 1000 Thlr. Kaution zu bestellen und wird ihm ein Gehalt von 600 Thlr. verbürgt. Die Wahl findet alljährlich von Neuem statt. Die Bewerber haben ihre Routine in der Buch- und Kassenführung nachzuweisen und ihre Meldungen bis zum 1. Mai c. beim unterzeichneten Vorstand einzureichen. Der Gewählte hat spätestens zum 1. Juli c. das Amt anzutreten.
Landeshut, den 1. April 1867.
Der Vorstand des Vorschußvereins.
Dr. **Kayser. E. Rudolph. Nocht,** Schriftführer.

3166 **Geübte Maschinen-Weber** finden dauernde Beschäftigung in der Teppichfabrik v. C. R. Menzel in Schweidnitz.

3664. Ein **Tischlergeselle,** welcher auf Bauarbeit gut eingerichtet ist, kann dauernde Arbeit erhalten beim
Tischler **Kerber** in Hirschberg.

3782. Zwei **Färbergesellen,** welche gut drucken können und Nüchternheit lieben, finden dauernde Beschäftigung beim Färbermeister **E. Thiel** in Erdmannsdorf.

3358 **Maurergesellen und Lehrlinge** werden gesucht; Diejenigen meiner Gesellen und Lehrlinge, welche noch zu Hause sind, aufgefordert, **sofort** einzutreten. Auch können sich 2 zuverläßige **Polirer,** aber nur solche, melden beim Maurermeister **Kahl** in Arnsdorf.

Tüchtige Zimmergesellen und kräftige Lehrburschen werden sofort angenommen bei
E. Jerschke, Zimmermstr. Friedeberg am Queis. 3839

3858. Drei zuverläßige **Dachdecker-Gesellen** finden baldigst Unterkommen beim Schieferdecker **Haupt** in Warmbrunn.

3710 **Ziegelstreicher** können sich melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

3721. Zwei tüchtige **Mangelgesellen** finden Beschäftigung bei **Eugen Krügel,** Mangelbesitzer zu Nieder-Schmiedeberg.

3840 **Ein herrschaftlicher Kutscher,** der gleichzeitig die Ackerarbeit versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Heilanstalt zu Görbersdorf, Kr. Waldenburg.

3832. Einen **Steinmetzgehülfen** sucht
Hausmann in Jauer.

3808 **Ein Mühlenhelfer,** welcher das Brettschneiden mit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet Arbeit in der Waldmühle zu Ketschdorf.

Ein Brettschneide-Müller

zur selbstständigen Leitung einer Schneidemühle wird zum baldigen Antritt unter **besonders vortheilhaften Bedingungen** gesucht.
Reflectanten wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste ꝛc. sogleich melden beim Maurermeister **Landé** in Ostrowo, Provinz Posen
3616.

3874. Zum sofortigen Antritt wird ein Haushälter gesucht in der Apotheke zu Hirschberg.

3861. Ein anständiger junger Mensch mit guten Zeugnissen findet als **Haushälter** im Gasthofe zum „schwarzen Roß“ in Warmbrunn Beschäftigung.
Auch kann sich daselbst eine **Kinderfrau** melden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schäferknecht findet bei gutem Lohn sofort einen Dienst beim Dom. Schildau. 3750.

3764. Ein **Ochsenknecht** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **W. Schwarzer** in Schmiedeberg.

3908 Eine einfache **Wirthschafterin** wird gesucht auf dem Dominium Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau.

3909. Ein Dienstmädchen wird gesucht vom Inspector **Thomas** in Tiefhartmannsdorf.

Personen suchen Unterkommen

Ein junger Mann, bis jetzt ev. Lehrer, in allen elementaren Fächern tüchtig, besonders guter Stylist, sucht eine Stelle in einem Fabrik-, Handlungs-, Cassen-, Speditionsgeschäft ꝛc.
Offerten mit Beding. werden erbeten sub Chiffre **Z. Z.** poste restante Kreisstadt Schönau, fr. 3617.

3775. Ein unverheiratheter, militairfreier Landwirth, 24 Jahr alt, der Landwirthschaft ganz kundig, im Rechnungsfache bewandert, sucht einen größeren Wirkungskreis und wünscht als **Wirthschafts-Assistent** bei mäßigem Gehalt placirt zu werden. — Offerten nimmt entgegen der Instituts-Vorsteher **Matthäi** in Bunzlau

3905. Ein junger Mann, der längere Zeit in Papierfabriken, sowie in Leinenfabrikations-Geschäften conditionirt hat, in beiden Branchen praktische Kenntniß besitzt und dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bald eine Stellung als Lager-Commis, Reisender ꝛc. Gefällige Offerten werden sub **K.** Hirschberg poste restante erbeten.

3776. Ein **Bäckermeister** sucht bald eine Stellung. Gef. Offerten bittet man poste restante **N. N.** Striegau zu senden.

3774. Zwei **Musiker** (Tromba 1a, Flauto principalo) suchen ein Engagement. — Gefällige Nachfrage unter der Adresse: **M. Gutermann**, Grünberg, Breite Straße No. 5.

Lehrlings - Gesuche.

3399. **Ein kräftiger Knabe wird zu Ostern bei mir als Lehrling angenommen.**
Liebenthal. J. Hilbig, Sattler- und Riemermeister.

3911 Für mein Spezerei-, Garn-, Commissions- und Agentur-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen gebildeten, jungen Mann als **Lehrling**, und können sich solche von auswärts bei mir melden.
Hirschberg, den 4. April 1867.
Oswald Heinrich.

3711. Einen Lehrling nimmt zu Ostern Buchbinder **Lamprecht.**

3919. Einen **Lehrling** nimmt an
Hirschberg. **Fr. Köhler**, Korbmacher.

Einen Lehrling nimmt bald an 3793.
F. Münsberg, Schuhmachermstr. Priestergasse No. 10.

Ein junger Mann, welcher schon 1½—2 Jahre in einem Spezerei-Geschäft gelernt, jedoch ohne sein Verschulden außer Thätigkeit gekommen ist, findet eine Stelle auf portofreie Anfrage unter Chiffre **W. 16** durch die Expedition des Boten. 3896.

3904 Einen brauchbaren **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an der Schlossermeister **W. Scholz.**

3871. Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen bald eintreten beim Maler Fr. Hielscher in Hirschberg.

3515. Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.
Schönau. **Arndt**, Maler und Lackirer.

3902. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim Bäckermstr. Zinnecker in Arnsdorf.

3519. Ein oder zwei Burschen, die Lust haben Korbmacher zu werden, können in die Lehre treten beim Korbmacher Gerlach in Landeshut.

3667. Einen Knaben als Lehrling sucht der Tischlermeister **Friedr. Beer** in Ndr.-Prausnitz bei Goldberg.

3449. Einen Lehrling nimmt an
Friedeberg a. Q. B. Kätschner, Messerschmiedmstr.

3441. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Zimmermaler** zu werden, findet bei soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **Fl. Schwerin**, Maler in Waldenburg i/Schl.

3680. Ein Knabe, der Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet unter günstigen Bedingungen einen Platz.
Fr. Riemer, Goldarbeiter in Haynau.

Lehrherr-Gesuch.

3864. Ein **Handlungs-Lehrling**, welcher über seine bisherige Lehrzeit die besten Zeugnisse nachweisen kann und ohne sein Verschulden außer Thätigkeit kam, sucht in einem lebhaften **Colonial-Waaren-Geschäft** möglichst baldige Aufnahme. Adressen unter **B. H.** nimmt die Exp. d. B. entgegen.

3811. Ein Knabe von rechtlichen aber armen Eltern, mit guten Schulkenntnissen, wünscht Gärtner zu werden, aber sich frei zu lernen. Bezugnehmende Lehrherren erfahren Näheres beim Oeconom Zöllner zu Bolkenhain.

Gefunden.

3789. Ein braunläufiger Hund mit halblanger Ruthe hat sich eingefunden und ist in No. 97 in Ober-Petersdorf gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

3799. Ein großer, starker, weißgelblicher Hund mit langer Ruthe ist hier zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.
Hirschberg, den 3. April 1867. **O. Stagge.**

3910. Ein zugelaufener, schwarz und weiß gefleckter Hund kann gegen Erstattung der Kosten in Nr. 108 zu Straupitz abgeholt werden.

Verloren.

3907. Ein weißer **Kettenhund** ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen beim Herrn **v. Bernhardi** in Kunnersdorf abzugeben.

Geldverkehr.

3627. **3000 Thlr.** werden auf ein **40000 Thlr.** gerichtlich abgeschätztes Grundstück innerhalb des zweiten Drittheils der obigen Taxe, gegen 6% Zinsen und jährlicher Rückzahlung von 500 Thlr. bald gesucht. Frankirte Adressen A. D. poste restante Hirschberg erhalten bis 15. April nähere Mittheilung.

3926. **3000, 2000, 1500, 1000, 900, 600, 500 und 250 Thaler** sind auf ländliche Grundstücke gegen Sicherheit zu vergeben.
Näheres theilt mit der Kämmerer a. D. **Beyer** in Löwenberg in Schl.

3878. Auf ein ländliches Grundstück wird bis zu Johanni ein Kapital von 500 rtl. zu 5 pCt. Zinsen von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Nähere Auskunft darüber in der Expedition des Boten.

1. Gesucht werden alsbald im Wege der Ceff. auf ein über 2500 Thlr. gewürdigtes ländliches Grundstück primo loco 650 Thlr.
2. Gesucht werden im Wege der Ceff. 500 Thlr. mit 3500 Thlr. ausgehend, welche auf einem über 20,000 Thlr. gerichtlich gewürdigten städtischen Grundstück haften.

Näheres auf franko Anfragen sub **C. N. 40** poste restante Landeshut i/Schl. 3445

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	12	—	2	19	—	2	—	—	1	3	—
Mittler	3	9	—	3	—	—	2	12	—	1	25	—	1	2	—
Niedrigster	3	1	—	2	21	—	2	6		1	22	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Bolkenhain, den 1. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	3	—	2	13	—	2	—	—	1	2	—
Mittler	3	1	—	2	25	—	2	9	—	1	28	—	1	—	—
Niedrigster	2	24	—	2	19	—	2	6	—	1	25	—	—	28	—

Breslau den 3. April 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 16½ G.

Breslauer Börse vom 3. April 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		96¾	—
Louisd'or		—	110¾
Ruff. Bank-Billets		79 11/12	79 5/12
Oesterr. Währung		78¾	78¼
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	103	102½
Freiw. St.-Anleihe	4½	—	98¼
Preuß. Anleihe	4½	—	98¼
dito	4	89½	89
Staats-Schuldscheine	3½	83¼	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	120¼	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	87¾	87¼
Schlesische Pfandbriefe	3½	84¾	84¼
dito Litt. A.	4	93¾	—
dito Rust.	4	93¼	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	—	—
dito dito	3½	—	—
dito Litt. C.	4	93¼	—
Schles. Rentenbriefe	4	90¾	90¼
Posener dito	4	88½	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	87¼	—
dito	4½	94	—
Oberschl. Prior.	3½	—	79¼
dito	4	87½	—
dito	4½	94¼	—
dito	4½	94	—
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	135½ B.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	99¾ B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	182½ B.
dito B.	3½	157 B.
Oppeln-Tarnowitzer	5	73 G.
Wilhelm-Bahn	4	57 bz. B.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	78-77¾ bz. G.
Ital. Anleihe	5	51½-¼ bz.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	56½ B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	54 G.
dito L. v. 60	5	65¼ G.
dito 64		41½ B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	97¼ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)